

MINI auf der IAA Frankfurt 2009. Inhaltsverzeichnis.



1. MINI auf der IAA Frankfurt 2009.	
(Kurzfassung)	2
2. Konzentrierter Fahrspaß: das MINI Coupé Concept.	18
3. Erfrischend anders: das MINI Roadster Concept.	27
4. Exklusive Charaktere: MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden.	37
5. Ideale Startbedingungen: der MINI One D.	44
6. 1959–2009: 50 Jahre MINI.	46

1. MINI auf der IAA Frankfurt 2009. (Kurzfassung)



MINI feiert Geburtstag – und die Party geht weiter. Das 50-jährige Bestehen der Marke prägt auch den Auftritt von MINI auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) 2009 in Frankfurt. Auf dem Messestand in der neuen Halle 11 rückt das Jubiläum sowohl architektonisch als auch inhaltlich in den Mittelpunkt des Geschehens. Dabei schlägt MINI den Bogen zwischen Historie, Gegenwart und Zukunft der Marke. Die Besucher der weltweit bedeutendsten Automobilmesse des Jahres erleben eine Zeitreise, die mit dem ersten Auftritt des classic Mini 1959 beginnt und mit dem Erfolg der aktuellen MINI Modellpalette noch lange nicht endet, sondern faszinierende Perspektiven für die Weiterentwicklung der Marke eröffnet.

Mit der Weltpremiere für das MINI Coupé Concept und das MINI Roadster Concept stellt MINI auf der IAA 2009 gleich zwei spektakuläre Visionen für Fahrspaß im sechsten Jahrzehnt der Marke vor. Beide Konzeptstudien interpretieren die traditionellen Werte, den individuellen Stil und den innovativen Charakter von MINI auf jeweils eigenständige Weise neu. Die Konzeptfahrzeuge stehen für konzentrierten Fahrspaß in einem extrem sportlich ausgerichteten Coupé sowie für extravagantes Open-Air-Feeling in einem ebenso puristischen wie eleganten Roadster.

Darüber hinaus werden die während des MINI United Festivals angekündigten Jubiläumsmodelle MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden auf der IAA 2009 erstmals dem Publikum einer Automobilmesse vorgestellt. Auch sie verbinden Tradition und Innovation in besonders reizvoller Form miteinander. MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden werden im limitierten Zeitraum von einem Jahr gefertigt. Ihr exklusiver Status wird durch spezifische Ausstattungsumfänge und Designmerkmale deutlich betont. Komplettiert wird der Reigen der Neuheiten durch die Weltpremiere des MINI One D. Mit dem neuen Einstiegsdieselmotorenmodell baut MINI das Angebot besonders wirtschaftlicher Varianten konsequent aus.

Zwei eigenständige Charaktere, ein gemeinsamer Auftritt: die Oxford Twins auf der IAA 2009.

Bei ihrer Weltpremiere auf der IAA 2009 treten MINI Coupé Concept und MINI Roadster Concept gemeinsam unter der Bezeichnung Oxford Twins ins Rampenlicht. Diese, im Rahmen der Konzeptentwicklung entstandene Charakterisierung bezieht sich auf den Produktionsstandort der aktuellen MINI Modelle in Großbritannien. In dem traditionsreichen MINI Werk Oxford wurden seit dem Relaunch der Marke im Jahr 2001 bereits mehr als 1,5 Millionen Einheiten des nach wie vor einzigen Premium-Fahrzeugs im Kleinwagen-Segment produziert.

MINI Coupé Concept und MINI Roadster Concept basieren auf einer Fahrzeugplattform, die ebenfalls für eine integrierte Fertigung im MINI Werk Oxford konzipiert wurde. Auf diese Weise wird die besondere Identität der Konzeptstudien zusätzlich unterstrichen: Jedes Fahrzeug präsentiert sich als ebenso eigenständiger wie innovativer Charakter und ist zugleich vor allem eines: ein echter MINI.

MINI Coupé Concept: eine Vision für konzentrierten Fahrspaß.

Das MINI Coupé Concept vereint eine Vielzahl von Merkmalen, die einen sportlich ambitionierten Fahrstil unterstützen. Mit der Beschränkung auf zwei Sitzplätze und konsequent betriebenen Leichtbau orientiert sich sein Konzept gezielt an den Anforderungen, die an besonders fahraktive Coupés gestellt werden. Darüber hinaus wirken sich auch die flache Dachlinie, eine präzise definierte Luftabrisskante am Heck und weitere aerodynamisch optimierte Details positiv auf die Fahrleistungen sowie die Effizienz des Fahrzeugs aus. Sowohl in seinem Design als auch in seinen Möglichkeiten für den Einsatz leistungsstarker Antriebstechnik bringt das MINI Coupé Concept ideale Voraussetzungen für einen kompakten Sportwagen des Premium-Segments mit.

Die Studie des Zweisitzers ist so konzipiert, dass als Motorisierung auch die stärkste aktuell für einen MINI verfügbare Antriebseinheit einsetzbar wäre. Mit dem 1,6 l großen Twin-Scroll-Turbomotor des MINI John Cooper Works unter der Haube ist das Konzeptfahrzeug zu sportlichen Spitzenleistungen bereit. Der Vierzylinder leistet 155 kW/211 PS und erzeugt ein maximales Drehmoment von 260 Nm, das sich mittels Overboost-Funktion kurzzeitig sogar bis auf 280 Nm steigern lässt.

Exterieurdesign: MINI typischer Auftritt mit individueller Charakteristik.

Das Karosseriedesign des MINI Coupé Concept spannt den Bogen vom Beginn der MINI Historie bis weit in die Zukunft der Marke. Es hebt die Eigenständigkeit des Konzepts ebenso hervor wie die Zugehörigkeit zur Marke MINI. Seine individuelle und emotionale Designsprache weckt zudem die Erwartung an ein besonders einprägsames Fahrerlebnis.

Der Zweisitzer misst 3.714 mm in der Länge und 1.683 mm in der Breite. Die Fahrzeughöhe beträgt 1.356 mm. Mit diesen Maßen und seinen athletischen Proportionen präsentiert sich das MINI Coupé Concept bereits auf den ersten Blick als kompaktes und kraftvolles Sportgerät.

Die unverwechselbaren Merkmale der Frontansicht hat das Konzeptfahrzeug vom viersitzigen MINI übernommen. Ausgewogene, von großen Radien geprägte Konturen für die Motorhaube, die großen Scheinwerfer, die homogene Form des Kühlergrills und ein breiter unterer Lufteinlass bilden die für jedes Modell der Marke typische, Offenheit und Sympathie verheißende Mimik. Beim MINI Coupé Concept stimmt die Ausführung von Kühlergrill und Motorhaube mit den beim MINI Cooper S eingesetzten Varianten überein. Der innere Bereich des Grills ist jedoch mit Lamellen in Wagenfarbe versehen, die auf den ersten Blick für eine klare Differenzierung von den anderen MINI Familienmitgliedern sorgt. Die Bonnet Stripes werden ebenfalls bis in den Kühlergrill weitergeführt, was zusätzlich für eine sportliche Anmutung sorgt. Durch die konzeptspezifisch stärkere Neigung der Windschutzscheibe ist beim MINI Coupé Concept zugleich auch aus dieser Perspektive eine markante Eigenständigkeit erkennbar.

Die vorderen Seitenwände der Studie wurden unverändert vom MINI Cabrio übernommen. Auch die für jeden MINI charakteristische diagonal verlaufende Karosseriefuge zwischen der Motorhaube und der im Stil des MINI Cooper S ausgeführten Einfassung des Seitenblinkers ist ein unverwechselbares Erkennungszeichen. Die aus diesen Designelementen resultierende Vertrautheit in der Anmutung steht in einem reizvollen Kontrast zu der wesentlich stärkeren Neigung der A-Säule, die den vollkommen neuartigen Verlauf der Dachlinie einleitet. Der als Greenhouse bezeichnete verglaste Teil der Fahrgastzelle fällt deutlich schmaler aus als bei den Serienmodellen der Marke. Das MINI Coupé Concept verfügt über eine stark geneigte Windschutzscheibe, die sanft in das Dach übergeht. Zum Heck hin mündet die über den Köpfen von Fahrer und Beifahrer zunächst gerade verlaufende Dachlinie in eine kräftige C-Säule. Die gesamte Dachkontur weist eine unverwechselbare und erstmals bei MINI verwirklichte Brückenform auf, die sich aus einem soliden Pfeilerelement

in Form der C-Säule und einem filigranen Tragwerk über der Fahrgastzelle zusammensetzt. Zugleich weist die Seitenansicht des MINI Coupé Concept eine besonders intensive Keilform auf. Das Fahrzeug vermittelt so einen vorwärtstrebenden Eindruck.

Die Heckgestaltung des MINI Coupé Concept orientiert sich konsequent an einer sowohl für die Fahrdynamik als auch für die Effizienz des Zweisitzers relevanten Optimierung der Luftführung. Einen auch optisch besonders wirkungsvollen Beitrag zur gezielten Luftführung im Heckbereich des MINI Coupé Concept leistet der in Höhe der C-Säule angeordnete Heckspoiler mit Flügelprofil. Die elegant abfallende Heckscheibe des Zweisitzers mündet Coupé-typisch in ein kurzes und flaches Heck mit einer angedeuteten Stufenkontur. Auch diese Formgebung folgt in erster Linie der übergeordneten Zielsetzung, für eine möglichst optimale Luftführung ohne aerodynamisch ungünstige Verwirbelungen zu sorgen. Entsprechend scharf fällt die Luftabrisskante am Heckabschluss aus.

**Beeindruckend funktional: weit öffnende Heckklappe,
großzügiger Stauraum.**

Eine weitere Besonderheit stellt die Konstruktion der Heckklappe für das MINI Coupé Concept dar. Durch den Verzicht auf eine Fondsitzbank hält die Karosserie des Zweisitzers zusätzliche Kapazitäten für den Transport von Gepäckstücken bereit. Das Stauvolumen beträgt 250 l. Um dieses Potenzial bestmöglich nutzen zu können, ist das Heck des MINI Coupé Concept mit einer großen und weit öffnenden Gepäckraumklappe versehen. Die oberhalb des Dachspoilers angesetzte Haube schwingt einschließlich des Heckfensters nach oben und ermöglicht so den bequemen Zugriff auf den großzügig dimensionierten Stauraum hinter den Sitzplätzen des Coupés. Die Trennwand zwischen Fahrgastraum und Gepäckabteil ist mit einer abschließbaren Öffnung versehen.

Klassische Sportlichkeit wird durch die Farbgebung und die Materialauswahl im Interieur des MINI Coupé Concept symbolisiert. Ebenso wie die Armaturentafel ist auch der Dachhimmel des Zweisitzers in Schwarz gehalten. Diese Farbwahl sorgt für eine ruhige, die Konzentration auf das Fahrgeschehen unterstützende Atmosphäre. Schwarze Dekorleisten in Verbindung mit einer Interieurleiste aus Carbon unterstützen die puristische Anmutung zusätzlich.

MINI Roadster Concept: frische Ideen für ein intensives Fahrerlebnis.

Mit dem MINI Roadster Concept setzt die Marke einmal mehr einen Trend für individuelle Mobilität. Ein puristisches Fahrzeugkonzept, ein elegantes Design und faszinierend sportliche Fahreigenschaften vereinen sich zu der Vision eines offenen Zweisitzers, der sich an den Ansprüchen einer modernen, selbstbewussten Zielgruppe orientiert. Individualität, Premium-Qualität und eine zeitgemäße Übereinstimmung von Fahrspaß und Effizienz bestimmen den Charakter des MINI Roadster Concept. In seinem Design spiegelt sich die Konzentration auf diese für maximalen Fahrspaß unter freiem Himmel elementaren Faktoren wider.

Spontanes Vergnügen ist die Domäne des MINI Roadster Concept. Das Fahrzeug bietet ideale Voraussetzungen, um auch auf kurzen Strecken für ein emotionales Erlebnis zu sorgen. Zugleich animiert es dazu, dem urbanen Verkehrsgeschehen zu entfliehen. In der Beschränkung auf zwei Sitzplätze und der gewichtsoptimierten Bauweise zeigt sich die Ausrichtung des Konzepts auf kompromisslose Agilität. Sein stilvoller Auftritt und sein hochwertiges Ambiente im Interieur verleihen dem Zweisitzer dabei einen exklusiven Charakter.

Exterieurdesign: einzigartige Proportionen, MINI typischer Ausdruck.

Im Karosseriedesign des MINI Roadster Concept werden Markenidentität und Innovationskraft in einer faszinierenden Kombination visualisiert. Integrierender Faktor ist die MINI typische Designsprache, die sowohl die markentypischen Elemente als auch die innovativen Merkmale bestimmt. Das Design des MINI Roadster Concept wirkt daher erfrischend anders und doch stimmig in der für MINI vertrauten Anmutung. In unvergleichlicher Weise zeigt das MINI Design mit dieser Studie die Fähigkeit, einen extrovertierten Auftritt stilvoll und hochwertig zu inszenieren.

Der Zweisitzer misst 3.714 mm in der Länge und 1.683 mm in der Breite. Die Fahrzeughöhe beträgt 1.356 mm. Markentypisch verfügt auch das MINI Roadster Concept über besonders kurze Karosserieüberhänge an Front und Heck. Sie betonen die athletische Statur des Fahrzeugs und deuten bereits im Stand auf das von begeisternder Agilität geprägte und als Gokart-Feeling bekannte Handling hin. Die Frontpartie einschließlich der großen Rundscheinwerfer und des Hexagon-Kühlergrills entspricht bis zu den A-Säulen dem MINI Cooper S. Der gesamte Bereich der Frontschürze wurde an das sportliche Erscheinungsbild des Fahrzeugs angepasst und wirkt breiter und markanter. Der innere Bereich des Chromkühlergrills ist mit Lamellen in Wagenfarbe versehen. Darüber hinaus sorgen die bis in den Kühlergrill weitergeführten Bonnet Stripes für eine sportliche Anmutung und eine klare optische Differenzierung des MINI Roadster Concept.

Die kurze und stark geneigte A-Säule geht bei geschlossenem Verdeck sanft in die Dachlinie über. Der verglaste Teil der Fahrgastzelle fällt deutlich schmaler aus als bei den Serienmodellen der Marke. Daraus ergibt sich eine auffallend flache, die Sportlichkeit des Fahrzeugs betonende Silhouette. Sowohl im offenen als auch im geschlossenen Zustand ist der typische Roadster-Charakter des Konzeptfahrzeugs erkennbar. Die Studie verfügt über eine zum Heck hin leicht ansteigende und auch bei geöffnetem Verdeck linear verlaufende Brüstungslinie.

Bei zurückgeklapptem Verdeck kommt so die puristische Offenheit des Fahrzeugs deutlich zum Ausdruck. Hinter dem flach zusammenfaltbaren Verdeck erstreckt sich eine kurze Kofferraumklappe, unter der sich ein vom Fahrgastraum abgetrenntes Gepäckabteil verbirgt. Der auf zwei Sitzplätze beschränkte Fahrgastraum wird – sofern die Witterungsbedingungen dies erfordern – von einem hochwertigen Textilverdeck mit geringstmöglichen Abmessungen überspannt. Bei geschlossenem Verdeck ergibt sich so eine Stufenheckkontur, die das MINI Roadster Concept deutlich vom MINI Cabrio unterscheidet. Das Softtop des Roadsters wird manuell geöffnet und geschlossen – ein Vorgang, der aufgrund der kompakten Abmessungen des Verdecks mit einem einfachen Handgriff erledigt ist.

Innovationen im MINI Stil:

Heckdesign, Gepäckraum- und Sicherheitskonzept.

Die Heckansicht wird von neuartigen Gestaltungsmerkmalen geprägt, deren Ursprung unverkennbar in der MINI typischen Formensprache zu finden ist. Die Seitenpartien, die Heckschürze und die Gepäckraumklappe fließen zu einer harmonisch geformten Skulptur zusammen, die nicht nur den markentypischen Cascading-Stil aufweist, sondern auch Elemente der Frontgestaltung aufgreift und formal eigenständig interpretiert. Die in mehreren Stufen nach unten hin zunehmende Breite der Heckansicht verhilft dem MINI Roadster Concept auch aus dieser Perspektive zu einer besonders kraftvollen Statur.

Unter dem kurzen und Roadster-typisch gestalteten Heck des Kompaktfahrzeugs befindet sich ein für Fahrzeuge dieses Segments außergewöhnlich großzügiger Gepäckraum. Da das Textilverdeck des MINI Roadster Concept unmittelbar hinter den Sitzen abgelegt wird, erreicht das Stauvolumen identische Werte sowohl bei geöffnetem als auch bei geschlossenem Dach. Ein weiteres Merkmal für moderne Funktionalität ist die für kompakte Roadster einzigartige Durchreiche vom Fahrgastraum in das Gepäckabteil. Die Trennwand zwischen Fahrgastraum und Gepäckabteil ist mit einer abschließbaren Öffnung versehen.

Bestandteil des bei der Entwicklung der Studie bereits umfassend berücksichtigten Sicherheitskonzepts ist der erstmals beim neuen MINI Cabrio vorgestellte ausfahrbare Überrollschutzbügel. Der einteilige Aluminiumbügel, der sich über die gesamte Breite des Innenraums spannt und bei Bedarf elektromechanisch und innerhalb von 150 ms ausgefahren wird, sorgt gemeinsam mit dem verstärkten Windschutzscheibenrahmen als Bestandteil der Fahrgastzelle für maximalen Insassenschutz.

Der hochwertige Charakter des Zweisitzers spiegelt sich nicht nur im stimmigen und markentypischen Design des Exterieurs, sondern auch in dem von hoher Verarbeitungsqualität und Eleganz geprägten Interieur wider. Exklusiver Stil und ein hohes Bewusstsein für Qualität werden durch die Farbgebung und die Materialauswahl symbolisiert. Mit einer Edelholz-Interieurleiste und ausgewählten farblichen Akzenten bei Türverkleidungen und Sitzpolsterungen werden gezielte Kontraste zum dezent in Schwarz gehaltenen Innenraum gesetzt. Zusätzlich ist das Cockpit des MINI Roadster Concept mit einem multifunktionellen Display ausgestattet, auf dem verschiedene Informationen frei angezeigt werden können. Das links neben dem Drehzahlmesser platzierte Instrument hält unter anderem wie beim Always Open Timer des MINI Cabrio minutengenau die offen absolvierte Fahrzeit fest und kann zusätzlich weitere MINI typische Anzeigefunktionen übernehmen.

Exklusive Charaktere: MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden.

Mit den auf der IAA 2009 präsentierten Modellen MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden wird die Jubiläumsstimmung in nachhaltig wirksamen Fahrspaß auf der Straße umgesetzt. Beide Modelle verkörpern durch ihr charakteristisches Design und ihre exklusive Ausstattung sowohl das Traditionsbewusstsein als auch die visionäre Kraft der Marke MINI. Für den MINI 50 Mayfair und den MINI 50 Camden stehen jeweils zwei Benzinmotoren und ein Dieselantrieb zur Wahl.

Sowohl in ihrem Design als auch in ihrer Ausstattung unterscheiden sich der MINI 50 Mayfair und der MINI 50 Camden unverkennbar von den aktuellen Serienmodellen von MINI. Zahlreiche Details, die zu ihrer Unverwechselbarkeit beitragen, sind ausschließlich für das jeweilige Jubiläumsmodell verfügbar. Spezifische Lackierungen für die Karosserie, auf den jeweiligen Charakter zugeschnittene Leichtmetallfelgen, spezielle Materialien und Oberflächen im Interieur sowie eine eigens auf das Erscheinungsbild des MINI 50 Mayfair beziehungsweise des MINI 50 Camden abgestimmte Farbzusammenstellung unterstreichen die Exklusivität ebenso wie die jeweils auf dem Kühlergrill platzierte Jubiläumsplakette.

MINI 50 Mayfair: Eleganz mit Tradition.

Schon beim classic Mini des Jahres 1982 stand erstmals die Bezeichnung Mayfair für höchsten Komfort und einen extravaganten Auftritt. Der heutige MINI 50 Mayfair interpretiert diese Form des edlen Understatements auf moderne Weise neu. Ideal gelingt dies mit der Karosserielackierung in der bislang dem MINI Clubman und dem MINI Cabrio vorbehaltenen Farbvariante Hot Chocolate metallic, kombiniert mit einem weißen Dach, 17 Zoll großen, weiß lackierten 12-Speichen-Leichtmetallfelgen im Infinity-Stream-Spoke-Design sowie dreidimensional anmutenden Motorhaubenstreifen im hellbraunen Metallic-Ton Toffy mit weißem Rand. Zusatzscheinwerfer am Kühlergrill, Spiegelkappen mit einer nach oben hin von Braun zu Schwarz übergehenden Lackierung und ein dezentes „Mayfair“-Logo auf den Seitenblinkereinfassungen runden das Exterieurdesign dieses Jubiläumsmodells ab.

Die Kombination des Farbtons Toffy mit weißen Akzenten wird auch bei der exklusiv für den MINI 50 Mayfair konzipierten Gestaltung des Innenraums aufgegriffen. Dies gilt unter anderem für die Sitze in der Ausführung Leder Lounge im Pfeifendesign. Ein feiner Zusatzeffekt wird durch türkisgrüne Doppelkappnähte auf den Sitzen und auf dem im Farbtone Toffy gehaltenen Schaltknauf des manuellen Getriebes erzielt. Die im unteren Bereich ebenfalls braune Dekorleiste wechselt nach oben hin ins Schwarze und bildet so einen perfekten Übergang zur ebenfalls schwarzen Armaturentafel. Die Colour Line für den unteren Abschluss der Instrumententafel und die Armlehnen der Türverkleidungen und die Lenkradintarsie sind ebenfalls im Farbtone Toffy ausgeführt.

MINI 50 Camden: progressive Sportlichkeit.

Der MINI 50 Camden stellt durch die Dominanz der Farben Silber, Weiß und Schwarz auf Anhieb die technikorientierte Klarheit und die Sportlichkeit seines Charakters in den Vordergrund. Die Karosserielackierung im Farbtone White Silver metallic wird mit einem weißen Dach kombiniert. Weitere Merkmale sind die exklusiv für dieses Modell entworfenen 17-Zoll-Leichtmetallfelgen, ein sportives, dreidimensional anmutendes Silberstreifendekor auf den seitlichen Schulterpartien der Motorhaube und die Außenspiegelkappen, die – ähnlich wie beim MINI 50 Mayfair – ein zweifarbiges Streifendekor tragen, das nach oben hin von Silber zu reinem Weiß ausläuft. In Kombination mit dem beim MINI Cooper S 50 Camden serienmäßigen Xenonlicht erhalten die Scheinwerfer durch schwarz eingefärbte Deckgläser eine besonders progressive Note.

Eine kontrastreiche Farbgebung zeichnet auch das Interieur des MINI 50 Camden aus. Die Innenraumfarbe Carbon Black wird mit einer Dekorfläche für die Instrumententafel kombiniert, die in ihrem Farbton ähnlich wie die Außenspiegelkappen zwischen Weiß und Silber wechselt. Die Dekorflächen der Türverkleidungen sind in der Ausführung Fluid Silver gestaltet. Bei den Sportsitzen in der Ausführung Stoff/Leder Ray sind die Lederoberflächen ebenso wie der untere Abschluss der Instrumententafel und die Armlehnen der Türverkleidungen im Farbton Tech White gehalten. Die schwarzen Mittelstoffbahnen weisen eine dezente Musterung mit unterbrochenen weißen Streifen auf. Grüne und weiße Nähte sorgen für zusätzliche farbliche Akzente.

In-Car-Entertainment in neuer Dimension: Premiere für Mission Control.

Zusätzlich zu der bei beiden Jubiläumsmodellen besonders umfangreichen Serienausstattung verfügt der MINI 50 Camden auch über eine besonders hochwertige HiFi-Anlage des Car-Audio-Spezialisten harman/kardon. Darüber hinaus ist die Markteinführung des MINI 50 Camden mit der Premiere für eine neue Generation von In-Car-Entertainmentsystemen verbunden. Das als Mission Control bezeichnete System wertet eine Vielzahl von fahrzeug-, fahrzu-stands- und umgebungsbezogenen Signalen aus und versorgt den Fahrer auf MINI typische Weise mit situationsrelevanten Informationen und Hinweisen.

Die Sprachausgabe erfolgt weltweit in der englischen Muttersprache des MINI. Dabei teilen sich drei Charaktere, die durch jeweils eigenständige Stimmen klar voneinander zu unterscheiden sind, die Kommunikationsarbeit. Zur Unterstützung des hauptsächlich für die Ansprache des Fahrers zuständigen „Coach“ liefern die beiden Assistenten hilfreiche Informationen über Antrieb und Fahrsituation sowie über die Komfortfunktionen des MINI.

Aus den sorgsam aufeinander abgestimmten Statements der drei Charaktere ergeben sich ebenso unterhaltsame wie nützliche und stets mit einem Augenzwinkern vorgetragene Hinweise für den Fahrer und seine Passagiere. Insgesamt werden je nach Ausstattung des Fahrzeugs bis zu 120 unterschiedliche Fahrsituationen, Betriebszustände und andere Ereignisse berücksichtigt, für die jeweils zwischen 15 und 40 verschiedene Statements abrufbar sind. Damit summiert sich der Fundus an Kommentaren der Mission Control auf mehr als 1.500 verschiedene akustische Einspielungen.

Ideale Startbedingungen: der MINI One D.

Im Jubiläumsjahr der Marke präsentiert sich das Modellprogramm von MINI vielfältiger und attraktiver denn je. Die jüngste Ergänzung des Portfolios stellt jetzt der MINI One D dar. Das neue Einstiegsdieselmotormodell ermöglicht einen besonders wirtschaftlichen Start in die von Fahrspaß und Premium-Qualität geprägte MINI Markenwelt. Es bringt die Vorzüge eines modernen Dieselantriebs in einer attraktiven Basisversion zur Geltung.

Spontan einsetzende Durchzugskraft und ein vorbildlich sparsamer Umgang mit dem Kraftstoff kennzeichnen den MINI One D. Sein 1,6 l großer Vierzylinder-Antrieb verfügt über eine Direkteinspritzung nach dem Common-Rail-Prinzip sowie über einen Turbolader mit variabler Turbinengeometrie, der in allen Drehzahlbereichen für eine optimal angepasste Kraftentfaltung sorgt. Die Leistung des dank Aluminiumbauweise besonders leichten Dieselmotors beträgt 66 kW/90 PS bei einer Motordrehzahl von 4.000 min⁻¹. Sein maximales Drehmoment von 215 Nm stellt der Vierzylinder bereits bei 1.750 min⁻¹ zur Verfügung. In Kombination mit dem serienmäßigen Sechsgang-Handschriftgetriebe setzt der Dieselantrieb seine Kraft in ein sportliches Beschleunigungsvermögen um. Den Spurt von 0 auf 100 km/h absolviert der MINI One D in 11,5 s, als Höchstgeschwindigkeit erreicht er 182 km/h.

Serienmäßig ist auch der neue MINI One D mit einem Dieselpartikelfilter sowie mit zahlreichen Maßnahmen zur Effizienzförderung ausgestattet. Dazu gehört die Bremsenergie-Rückgewinnung ebenso wie die Schaltpunktanzeige und die Auto Start Stop Funktion zur Abschaltung des Motors beim Halt vor einer Ampel oder an Kreuzungen. Der im EU-Testzyklus ermittelte Durchschnittsverbrauch des MINI One D beträgt 3,9 l/100 km, der CO₂-Wert beläuft sich auf 104 g/km.

MINI typisch: agiles Handling und umfassender Insassenschutz.

Wie bei allen Modellen der Marke wird die Antriebskraft auch beim MINI One D auf die Vorderräder übertragen. Fester Bestandteil seines Charakters ist auch das für MINI typische Gokart-Feeling. Das begeisternd agile Handling wird durch die Vorderachskonstruktion mit McPherson-Federbeinen, die Multilenker-Hinterachse und die elektromechanische Servolenkung EPS (Electrical Power Steering) mit geschwindigkeitsabhängiger Servounterstützung sichergestellt. Zusätzlich fördert die EPS die Effizienz des Fahrzeugs, weil der Elektromotor immer nur dann aktiv wird und Energie verbraucht, wenn Lenkunterstützung erforderlich ist beziehungsweise vom Fahrer gewünscht wird. Zur Sicherheitsausstattung des MINI One D gehören Front- und Seitenairbags sowie seitliche Kopfairbags. Alle vier Sitzplätze sind mit Dreipunkt-Automatikgurten versehen.

Die Serienausstattung des neuen Einstiegsdieselmotors entspricht der des MINI One. Ebenso weist das Erscheinungsbild Parallelen zum Basisbenziner auf. MINI typisch steht auch für das neue Einstiegsdieselmotors die umfassende Auswahl an Sonderausstattungs- und Zubehöroptionen zur Verfügung, die es ermöglicht, jeden MINI zu einem persönlich konfigurierten Einzelstück werden zu lassen.

„What a birthday“: Rekordbesuch beim MINI United Festival – und die Party geht weiter.

Auf der legendären Formel-1-Rennstrecke im britischen Silverstone feierten im Mai rund 25.000 MINI Fans aus aller Welt den 50. Geburtstag der Marke. Die dritte Auflage des MINI United Festivals zog mit ihrer einzigartigen Mischung aus Musikfestival, Lifestyle-Event und Rennsport-Action Besucher aus mehr als 40 Ländern an. Gemeinsam mit der internationalen MINI Community gratulierten auch zahlreiche prominente Persönlichkeiten dem Kleinwagen-Klassiker zu seinem Ehrentag.

Die Jubiläumsparty ist mit dem Festival von Silverstone noch längst nicht beendet. Auch der MINI Auftritt auf der IAA steht ganz im Zeichen des Markengeburtstags. Gefeierte werden mit den Weltpremieren, die auf dem MINI Stand enthüllt werden, zahlreichen weiteren Highlights aus dem Produktangebot der Marke sowie mit spannenden Rückblicken in die faszinierende Geschichte des MINI und seines Vorgängers, des classic Mini.

1959–2009 – Meilensteine einer einzigartigen Erfolgsgeschichte.

Das Jubiläum der Marke bietet Gelegenheit, auf eine im Automobilbau weltweit einzigartige Erfolgsstory zurückzublicken. Nur wenige Fahrzeugkonzepte haben ähnlich lange Zeitspannen überdauert oder eine vergleichbare Popularität erlangt, und keines von ihnen wurde jemals in einer so großen Vielfalt von Varianten umgesetzt wie das des classic Mini, der im Jahr 1959 erstmals produziert wurde. Seit dem Relaunch der Marke 2001 hat der MINI dieser faszinierenden Geschichte bereits einige Kapitel hinzugefügt.

Vor 50 Jahren, exakt am 26. August 1959, präsentierte die British Motor Corporation (BMC) dem Publikum gleich zwei Varianten eines neuartigen Kleinwagens: den Morris Mini-Minor und den Austin Seven. Die Doppelpremiere war damals dem breiten Markenspektrum der BMC geschuldet, die beiden Modellen waren nahezu baugleich. Beide boten bei äußerst kompakten Abmessungen Platz für vier Insassen samt Gepäck, waren nicht nur preisgünstig in der Anschaffung, sondern auch wirtschaftlich im Unterhalt und überzeugten mit ebenso komfortablen wie agilen Fahreigenschaften. All dies resultierte aus

einem revolutionären Gesamtkonzept, für das der damalige stellvertretende Technische Leiter des Austin-Werks in Longbridge, Alec Issigonis, verantwortlich zeichnete.

Das Konzept des Alec Issigonis: ideale Voraussetzungen für maximale Raumökonomie und das legendäre Gokart-Feeling.

Um seine Vision von einem erschwinglichen, familientauglichen und unkomplizierten Kleinwagen für breite Bevölkerungsschichten zu verwirklichen, hatte der geniale Konstrukteur Issigonis sowohl beim Karosseriedesign als auch beim Antriebs- und Fahrwerkskonzept ungewöhnliche Wege beschritten. Nie zuvor war die Kombination aus Frontantrieb und einem vorne installierten Motor so konsequent zur Förderung des Fahrverhaltens und der Raumökonomie genutzt worden wie beim Mini. Unter der kurzen Motorhaube war Platz für einen 848 cm³ großen und 34 PS starken Vierzylinder-Motor – doch auch nur das, weil Issigonis ihn quer einbaute und außerdem das dazugehörige Getriebe unterhalb der Antriebseinheit anordnete. Damit war der Grundsatz „form follows function“, der auch heute zu den bestimmenden Faktoren des MINI Designs zählt, auf innovative Weise erfüllt.

Auch die kurzen Überhänge vorne und hinten sowie die weit außen stehenden Räder kamen nicht nur der Raumökonomie, sondern auch der Straßenlage zugute. Das Ergebnis: 80 Prozent des Platzes, den der nur 3,05 m lange Mini beanspruchte, stand den Passagieren und ihrem Gepäck zur Verfügung. Darüber hinaus setzte Issigonis auch bei der Konstruktion der Lenkung auf Innovationen. Weil die üblichen Kardangelenke bei größeren Lenkeinschlägen zum Verziehen neigten, entschied sich der Vater des Mini dafür, erstmals in einem Automobil homokinetische Gelenke einzusetzen. Diese Konstruktion erlaubte ausreichende Lenkwinkel ohne Verwindungen und reduzierte die Antriebseinflüsse auf die Lenkung erheblich. Damit war der Grundstein für das bis heute legendäre Gokart-Feeling des Mini gelegt.

Vom sportlichen Talent zum Seriensieger: Mini dominiert die Rallye Monte Carlo.

Nur eineinhalb Jahre nach dem Verkaufsstart erschien eine Variante, die wie keine zweite die Legende des classic Mini prägen sollte: der Mini Cooper. Der Sportwagenkonstrukteur John Cooper, den eine enge Freundschaft mit Alec Issigonis verband, hatte schon während der Entstehung der ersten Prototypen das sportliche Potenzial des neuen Kleinwagens erkannt. Mit dem Segen der Konzernleitung entwickelte er eine Kleinserie von 1.000 Mini Cooper, deren modifizierter und im Hubraum auf 1,0 l erweiterter Motor eine Leistung von 55 PS erzeugte.

Dies war der Auftakt für eine außergewöhnliche sportliche Karriere, die sowohl auf der Straße als auch auf Rennstrecken ihren Lauf nahm. Denn mit dem MINI Cooper war das Potenzial von Motor und Fahrzeugkonzept noch nicht erschöpft. Issigonis und Cooper vergrößerten den Hubraum auf 1.071 cm³, was in einer maximalen Leistungsausbeute von 70 PS resultierte. Damit wurde der Mini Cooper S nicht nur auf der Straße zu einer Ausnahmeerscheinung. Der Klassensieg für den Finnen Rauno Aaltonen bei der Rallye Monte Carlo 1963 war Auftakt für eine beispiellose Erfolgsserie im Motorsport. Sie gipfelte in den drei Gesamtsiegen bei der Rallye Monte Carlo in den Jahren 1964, 1965 und 1967.

Kleines Auto, große Vielfalt: die Varianten des classic Mini.

Parallel zum sportlichen Erfolg eroberten sich auch die Serienvarianten des classic Mini schnell eine wachsende Fangemeinde. Seine praktischen Qualitäten, seine agilen Fahreigenschaften und seine charmante Ausstrahlung machten den Mini zum klassenlosen Automobil, das bald auch Künstler inspirierte, in Kinofilmen mitwirkte und den Fuhrpark prominenter Persönlichkeiten bereicherte. Darüber hinaus zeigte sich früh, dass sich das Konzept des Mini erfolgreich auf zusätzliche Varianten übertragen ließ. So entstanden schon im ersten Produktionsjahr des classic Mini die Modelle Mini Van und Mini Estate. Ein Jahr später folgen die Kombiversionen Morris Mini-Traveller und Austin Seven Countryman. Und in den folgenden Jahren kamen weitere hinzu – vom Mini Pick-up im Jahr 1961 über die besonders noblen Varianten Wolseley Hornet und Riley Elf, mit denen im gleichen Jahr das Angebot zweier weiterer BMC-Marken ergänzt wurde, bis hin zum rundum offenen Viersitzer Mini Moke, der 1964 präsentiert wurde.

1967 erhielt der classic Mini einen kraftvolleren Motor mit einem Hubraum von 998 cm³ und einer auf 38 PS gesteigerten Leistung. Zwei Jahre später gesellte sich der Mini Clubman als geringfügig größere Variante mit veränderter Front zum classic Mini. Und noch einige Details änderten sich 1969: Die vorderen Schiebefenster, die der classic Mini seit Anbeginn hatte, wichen bei allen Modellen jetzt Kurbelfenstern, die außen liegenden Türscharniere wurden nach innen verlegt und ein eigenes Mini Markenzeichen prangte auf der Motorhaube.

Zwischen 1980 und 1983 wurde das Programm gestrafft: Clubman, Estate und Van liefen aus. Übrig blieb allein der classic Mini mit 1,0-l-Motor und mittlerweile 40 PS. Die Kundschaft hielt ihm eisern die Treue: 1986 lief der fünfmillionste classic Mini im Werk Longbridge vom Band. Im Jahre 1990 wurde die Rückkehr des Mini Cooper in das Modellprogramm von vielen Fans mit großer Freude begrüßt. Unter seiner Motorhaube war nun ein 1,3-l-Motor aktiv.

1991 erschien letztmalig eine neue Variante des classic Mini. Ein engagierter Händler in Deutschland hatte dem classic Mini – wie schon manche Tuner zuvor – das Dach abgeschnitten und ihn in ein äußerst ansehnliches Cabriolet verwandelt. Das Ergebnis war qualitativ so gut ausgefallen, dass die zwischenzeitlich für den classic Mini verantwortliche Rover Group entschied, Konstruktion und Fabrikation zu kaufen. Von dem Serienmodell wurden zwischen 1993 und 1996 insgesamt rund 1.000 Einheiten verkauft.

Im Jahr 2000 endete schließlich die Produktion des classic Mini. Mehr als 5,3 Millionen Einheiten des weltweit erfolgreichen Kleinwagens verließen in verschiedenen Ausführungen die Fabriken. Aber auch nach 41 Jahren war noch lange nicht Schluss. Nach knapp einjähriger Pause wurde 2001 ein neues Kapitel in der Geschichte der englischen Marke aufgeschlagen.

Neubeginn 2001 – und der MINI Cooper ist sofort dabei.

Mit der Übernahme der Rover Group durch BMW zu Beginn des Jahres 1994 eröffneten sich auch für die Marke Mini neue Perspektiven. Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt wurde 1997 eine Studie des MINI Cooper vorgestellt, die den Ausblick auf eine Neuauflage des einzigartigen britischen Kleinwagens bot. Im Jahr 2001 stand die zukunftsorientierte Neuauflage des Originals als MINI Cooper und als MINI One bei den Händlern. Mit diesen Modellen beantworteten die MINI Designer die Frage, wie wohl der ideale Kleinwagen aussähe, wenn die Überzeugungen des Konstrukteurs Issigonis aus den 1950er-Jahren mit den technischen Möglichkeiten und Kundenwünschen des 21. Jahrhunderts umgesetzt würden.

Das Design spiegelte die Parallelen im Charakter des classic Mini und des MINI authentisch wider und basierte auf einer Formensprache, die vom Spiel mit Linien und Fugen sowie Kreisen und Ellipsen geprägt ist. Bei einer deutlich gewachsenen Außenlänge blieben die Proportionen einschließlich der knappen Überhänge vorne und hinten, die das agile Handling des Fahrzeugs in seinem Exterieur zum Ausdruck bringen, erhalten. Zusätzlich wurden markentypische und schon beim classic Mini unverwechselbare Details neu interpretiert: von der modernen Ausführung des Hexagon-Kühlergrills und der Rundscheinwerfer, die jetzt in die Motorhaube eingelassen wurden, über die Motorhaubenfuge des MINI, die ebenso schräg verläuft wie die Blechnaht der Seitenwände beim classic Mini bis zu den aufrecht stehenden Heckleuchten. Mit Frontantrieb, vorne quer eingebauten Vierzylinder-Motoren, einem überragend agilen Handling, kurzen Karosserieüberhängen und Platz für vier Insassen wurden elementare Merkmale des classic Mini auf die neuen Modelle übertragen. Darüber hinaus berücksichtigten die Entwickler die aktuell gültigen Komfortansprüche sowie die höchsten Sicherheitsstandards.

Vom Original zum Original: die zweite Generation des MINI.

Der Erfolg des MINI war Ansporn zu einer konsequenten Fortsetzung des Konzepts und zur Erschließung zusätzlicher Potenziale. Im Design evolutionär weiterentwickelt und technisch grundlegend erneuert, kam im November 2006 die zweite Generation des MINI auf den Markt. Unter dem Motto „Vom Original zum Original“ wurde der mit höchsten Sympathienoten belegte optische Auftritt des MINI in zahlreichen Details verfeinert, die insbesondere die sportlichen Tugenden des kompakten Kurvenkünstlers noch deutlicher hervorhoben.

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Start der neuen Modellgeneration wurde die MINI Modellpalette im Herbst 2007 um ein innovatives Fahrzeugkonzept erweitert. Der MINI Clubman bietet mit seinem um 8 cm erweiterten Radstand völlig neue Möglichkeiten, den markentypischen Fahrspaß zu genießen. Jüngster Neuzugang im Modellprogramm ist das MINI Cabrio der zweiten Generation. Mit einem noch sportiveren Design, optimierter aktiver und passiver Sicherheit, erweiterter Funktionalität und Motoren der neuesten Generation legt das einzige Premium-Cabrio im Segment des MINI die Messlatte für hochwertigen Fahrspaß nochmals höher.

Vielfältiger als jemals zuvor ist das aktuelle Motorenportfolio. Für den MINI stehen inzwischen vier Benzin- und zwei Dieselmotoren zur Wahl, für den MINI Clubman sind es drei Benziner und ein Diesel, und für das MINI Cabrio sind derzeit zwei Benzinaggregate verfügbar. Darüber hinaus werden erstmals drei eigenständige Modelle unter der Marke John Cooper Works angeboten. Die Topathleten MINI John Cooper Works, MINI John Cooper Works Clubman und MINI John Cooper Works Cabrio verkörpern mit ihrem aus dem Rennsport abgeleiteten, 155 kW/211 PS starken Vierzylinder-Motor den leistungsorientierten Charakter des MINI in besonders intensiver Form. Die unter dem Dach von MINI integrierte Marke John Cooper Works, deren Produktangebot auch Zubehörkomponenten aus den Bereichen Antrieb, Fahrwerk, Aerodynamik und Design umfasst, ist heute Inbegriff für extremen Fahrspaß, der auf fundiertem Rennsport-Know-how und einer über Jahrzehnte gewachsenen Verbindung zu MINI basiert.

Made in England: Tradition und hohe Qualitätsstandards prägen die MINI Produktion.

Die Erfolgsgeschichte der Marke MINI ist eng mit der Produktion der Fahrzeuge in Großbritannien verknüpft. Am 4. April 1959 lief der erste Austin Seven im Austin-Werk Longbridge im britischen Birmingham vom Band. Fünf Wochen später, am 8. Mai, verließ der erste Morris Mini-Minor das Werk der Marke in Oxford.

Die Entscheidung, auch den modernen MINI in Oxford zu fertigen, fiel im Frühjahr 2000. In der Folge entstand dort eine der modernsten Automobilfertigungsstätten der Welt, ausgestattet mit hochwertiger Technik und speziell auf die Produktion des MINI ausgerichtet. Sämtliche Fertigungsprozesse orientieren sich an den strengen Qualitätsstandards der BMW Group.

Innerhalb von nur sechs Jahren wurden in Oxford eine Million MINI produziert. Sechs Jahre hatte auch der classic Mini gebraucht, um die Millionenmarke zu überschreiten. Nur wenige Wochen nach den offiziellen Feiern zum 50. Geburtstag der Marke auf der Rennstrecke in Silverstone konnte das MINI Werk Oxford ein weiteres Jubiläum vermelden. Seit Beginn der Fertigung im Jahr 2001 wurden dort bereits 1,5 Millionen MINI produziert. Kombiniert mit den Verkaufszahlen des Vorgängers kommt die Marke damit inzwischen auf 6,8 Millionen auf der britischen Insel produzierte und weltweit verkaufte Fahrzeuge.

2. Konzentrierter Fahrspaß: das MINI Coupé Concept.



Die Vielfalt im Modellprogramm von MINI ist größer denn je – und doch bleibt Raum für faszinierende Ideen. Das MINI Coupé Concept ist das jüngste Ergebnis der Kreativität der MINI Designer. Als Quelle der Inspiration dient einmal mehr das Leitmotiv, das jeden MINI prägt: Fahrspaß. Das MINI Coupé Concept verkörpert das Ideal eines Fahrzeugs, das ganz und gar darauf ausgerichtet ist, Begeisterung zu wecken und jede Fahrt zu einem Erlebnis zu machen. Der Zweisitzer, der erstmals auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt präsentiert wird, offenbart auf besonders reizvolle Weise das Potenzial zur Weiterentwicklung der Modellfamilie. Eindeutig als MINI erkennbar und doch erfrischend anders setzt das MINI Coupé Concept attraktive Zeichen für die Zukunft der Marke.

Das MINI Coupé Concept vereint eine Vielzahl von Merkmalen, die einen sportlich ambitionierten Fahrstil unterstützen. Mit der Beschränkung auf zwei Sitzplätze und konsequent betriebenem Leichtbau orientiert sich sein Konzept gezielt an den Anforderungen, die an besonders fahraktive Coupés gestellt werden. Kompakte Abmessungen, eine ausgewogene Achslastverteilung und ein tiefer Schwerpunkt bieten ideale Voraussetzungen, um die MINI typische Agilität auf ein bisher unerreichtes Niveau zu steigern. Das Design des MINI Coupé Concept bringt die Begeisterung für individuelle Mobilität und die Konzentration auf puren Fahrspaß authentisch zum Ausdruck. Kraftvolle Proportionen und eine dynamische Formensprache wecken Begehrlichkeit. Im ebenso sportlichen wie unkonventionellen Auftritt der Konzeptstudie kommt der Charakter der Marke besonders unverfälscht zum Ausdruck.

Das MINI Coupé Concept: Einladung zu spontaner Mobilität.

Mit dem Modellportfolio ist auch die Popularität der Marke MINI in der jüngsten Vergangenheit kontinuierlich gewachsen. Der MINI hat die Grenzen der urbanen Mobilität überwunden, zusätzliche Möglichkeiten erschlossen und neue Zielgruppen für sich gewonnen. Die Freude an spontaner Mobilität, sportlich-agilem Handling und unverwechselbarer Individualität lässt sich bei vielen Gelegenheiten erleben. Die aktuellen Modelle der Marke sind den unterschiedlichsten Situationen gewachsen. MINI, MINI Clubman und MINI Cabrio liefern als individuelle Charaktere eine jeweils eigenständige Interpretation des markentypischen Fahrerlebnisses. Mit dem MINI Coupé Concept wird der Fahrspaß jetzt in seiner konzentriertesten Form zur Geltung gebracht. Extremer Leichtbau macht den Zweisitzer besonders agil – und obendrein auch außergewöhnlich

effizient. Darüber hinaus wirken sich auch die flache Dachlinie, eine präzise definierte Luftabrissskante am Heck und weitere aerodynamisch optimierte Details positiv auf die Fahrleistungen aus. Sowohl in seinem Design als auch in seinen Möglichkeiten für den Einsatz leistungsstarker Antriebstechnik bringt das MINI Coupé Concept ideale Voraussetzungen für einen kompakten Sportwagen des Premium-Segments mit.

Die Studie des Zweisitzers ist so konzipiert, dass als Motorisierung auch die stärkste aktuell für einen MINI verfügbare Antriebseinheit einsetzbar wäre. Mit dem 1,6 l großen Twin-Scroll-Turbomotor des MINI John Cooper Works unter der Haube ist das Konzeptfahrzeug zu sportlichen Spitzenleistungen bereit. Der Vierzylinder leistet 155 kW/211 PS und erzeugt ein maximales Drehmoment von 260 Nm, das sich mittels Overboost-Funktion kurzzeitig sogar bis auf 280 Nm steigern lässt. Das MINI Coupé Concept bietet ideale Voraussetzungen, um mit diesem Triebwerk selbst die Fahrleistungen des MINI John Cooper Works noch zu übertreffen und dabei zugleich niedrigere Verbrauchs- und CO₂-Werte aufzuweisen. Damit bewegt sich das Konzeptfahrzeug ganz im Rahmen der Entwicklungsstrategie EfficientDynamics der BMW Group. Mehr Fahrspaß, weniger Emissionen – diesem Anspruch, der bei MINI unter dem Stichwort MINIMALISM steht – wird das MINI Coupé Concept auf besonders attraktive Weise gerecht.

50 Jahre MINI: zum Jubiläum eine Vision für die Zukunft.

50 Jahre nach der Markteinführung des classic Mini ist die Faszination der Marke ungebrochen und die Attraktivität der Modellpalette größer denn je. Im Jubiläumsjahr verknüpft MINI die einzigartige Tradition und das erfolgreiche Produktangebot der Gegenwart mit Kreativität und technischer Innovationskraft für eine viel versprechende Zukunftsperspektive.

Das MINI Coupé Concept ist ein weiterer Baustein in dieser kontinuierlichen Entwicklungsgeschichte der Marke. Die Studie greift elementare Stärken des MINI auf und verleiht ihnen mithilfe moderner Technologie und eines innovativen Karosseriekonzepts eine neue Ausprägung. Damit zeigt das MINI Coupé Concept Möglichkeiten auf, der bestehenden Modellpalette einen weiteren Charakter an die Seite zu stellen.

Exterieurdesign: MINI typischer Auftritt mit individueller Charakteristik.

Auch das Karosseriedesign des MINI Coupé Concept spannt den Bogen vom Beginn der MINI Historie bis weit in die Zukunft der Marke. Es hebt die Eigenständigkeit des Konzepts ebenso hervor wie die Zugehörigkeit zur Marke MINI. Seine individuelle und emotionale Designsprache weckt zudem die Erwartung an ein besonders einprägsames Fahrerlebnis.

Familienähnlichkeit wird vor allem an der Fahrzeugfront, durch eine Reihe markentypischer Details sowie durch die für die Marke charakteristische Stilistik des Designs betont. Die Individualität des MINI Coupé Concept kommt hingegen sowohl in seiner Seitenansicht als auch in der Gestaltung des Hecks auf beeindruckende Weise zur Geltung.

Der Zweisitzer misst 3.714 mm in der Länge und 1.683 mm in der Breite. Die Fahrzeughöhe beträgt 1.356 mm. Mit diesen Maßen und seinen athletischen Proportionen präsentiert sich das MINI Coupé Concept bereits auf den ersten Blick als kompaktes und kraftvolles Sportgerät.

MINI typische Mimik in besonders sportlicher Ausprägung.

Die unverwechselbaren Merkmale der Frontansicht hat das Konzeptfahrzeug vom viersitzigen MINI übernommen. Ausgewogene, von großen Radien geprägte Konturen für die Motorhaube, die großen Scheinwerfer, die homogene Form des Kühlergrills und ein breiter unterer Lufteinlass bilden die für jedes Modell der Marke typische Offenheit und Sympathie verheißende Mimik. Durch die konzeptspezifische stärkere Neigung der Windschutzscheibe ist beim MINI Coupé Concept zugleich auch aus dieser Perspektive eine markante Eigenständigkeit erkennbar. Das Fahrzeug wirkt auffallend flach und präsentiert sich so als besonders dynamischer Vertreter der MINI Familie.

Der Hexagon-Kühlergrill und die großen Rundscheinwerfer sind unverwechselbare Designmerkmale, mit denen die entsprechenden Elemente in der Frontansicht des classic Mini auf moderne Weise neu interpretiert werden. Die Blinkleuchten sind in die Scheinwerfer integriert, darunter liegen die neuartigen dreidimensionalen Einfassungen für die Positionsleuchten und die Nebelscheinwerfer. Der gesamte Bereich der Frontschürze wurde an das sportliche Erscheinungsbild des Fahrzeugs angepasst und wirkt breiter und markanter. Beim MINI Coupé Concept stimmt die Ausführung des Chromkühlergrills mit der beim MINI Cooper S eingesetzten Variante überein. Der innere Bereich des Grills ist jedoch mit Lamellen in Wagenfarbe versehen, die auf den ersten Blick für eine klare Differenzierung des MINI Coupé Concept von den anderen MINI Familienmitgliedern sorgt. Die Bonnet Stripes werden ebenfalls bis in den

Kühlergrill weitergeführt, was zusätzlich für eine sportliche Anmutung sorgt. Auch die Motorhaube mit ihrer besonders ausgeprägten, auf die Kraft der darunter liegenden Antriebseinheit verweisenden Wölbung und der stilisierten Öffnung entspricht den besonders leistungsstarken Varianten des MINI.

Sportliche Präsenz durch individuellen Verlauf der Dachlinie.

Auch in der Seitenansicht des MINI Coupé Concept finden Merkmale für Familienähnlichkeit und stilistische Individualität zu einer faszinierenden Einheit zusammen. Die vorderen Seitenwände der Studie wurden unverändert vom MINI Cabrio übernommen. Auch die für jeden MINI charakteristische diagonal verlaufende Karosseriefuge zwischen der Motorhaube und der im Stil des MINI Cooper S ausgeführten Einfassung des Seitenblinkers ist ein unverwechselbares Erkennungszeichen mit historischen Wurzeln. Beim classic Mini verlief an gleicher Stelle eine sichtbare Karosserieschweißnaht. Die aus diesen Designelementen resultierende Vertrautheit in der Anmutung steht in einem reizvollen Kontrast zu der wesentlich stärkeren Neigung der A-Säule, die den vollkommen neuartigen Verlauf der Dachlinie einleitet.

Große Räder und eine hohe Brüstungslinie lassen bereits den MINI, den MINI Clubman und das MINI Cabrio auffallend kraftvoll und sportlich erscheinen. Die schwarze Umrandung am unteren Bereich der Karosserie unterstreicht das kompakte Erscheinungsbild. Durch kurze Karosserieüberhänge an Front und Heck wird die athletische Statur zusätzlich betont und das Gokart-ähnliche Handling im Exterieurdesign gezeigt. Beim MINI Coupé Concept wird dieser Eindruck nochmals intensiviert. Verantwortlich dafür ist der einzigartige Verlauf der Dachlinie. Der als Greenhouse bezeichnete verglaste Teil der Fahrgastzelle fällt deutlich schmaler aus als bei den Serienmodellen der Marke. Das MINI Coupé Concept verfügt über eine stark geneigte Windschutzscheibe, die sanft in das Dach übergeht. Zum Heck hin mündet die über den Köpfen von Fahrer und Beifahrer zunächst gerade verlaufende Dachlinie in eine kräftige C-Säule. Die gesamte Dachkontur weist eine unverwechselbare und erstmals bei MINI verwirklichte Brückenform auf, die sich aus einem soliden Pfeiler-Element in Form der C-Säule und einem filigranen Tragwerk über der Fahrgastzelle zusammensetzt.

Die C-Säule ist Bestandteil und sichtbarer Ausdruck einer betont soliden und verwindungssteifen Karosseriestruktur, die nicht nur dem Insassenschutz, sondern auch der MINI typischen Agilität bei schnellen Richtungswechseln dient. Die betont kraftvolle C-Säule lenkt den Blick auf das Heck des Fahrzeugs. Zugleich weist die Seitenansicht des MINI Coupé Concept eine besonders intensive Keilform auf. Sie wird durch die nach hinten abfallende Dachlinie und die in MINI typischer Form leicht ansteigende Brüstungslinie erzeugt. Das

MINI Coupé Concept vermittelt so einen vorwärtsstrebenden Eindruck. Bereits im Stand deutet sich Spurtbereitschaft an. Auf diese Weise werden herausragend sportliche Fahreigenschaften durch das Design authentisch visualisiert.

Markante Kontur und gezielte Luftführung durch Dachspoiler und scharfe Abrisskante am Heck.

Die Heckgestaltung des MINI Coupé Concept orientiert sich konsequent an einer sowohl für die Fahrdynamik als auch für die Effizienz des Zweisitzers relevanten Optimierung der Luftführung. Dabei wird getreu dem bei MINI angewandten Prinzip „form follows function“ das Erscheinungsbild verschiedenster Karosserieelemente auf die charakteristischen Eigenschaften des Fahrzeugs abgestimmt. Das sportliche Potenzial des Fahrzeugs wird so durch sein Design zusätzlich unterstützt und zugleich auch unverkennbar glaubwürdig dargestellt.

Einen auch optisch besonders wirkungsvollen Beitrag zur gezielten Luftführung im Heckbereich des MINI Coupé Concept leistet der in Höhe der C-Säule angeordnete Heckspoiler mit Flügelprofil. Das große durchflutete Luftleit-element überspannt das Dach in seiner gesamten Breite und fördert den aerodynamischen Abtrieb im Bereich der Hinterachse.

Die elegant abfallende Heckscheibe des Zweisitzers mündet Coupé-typisch fließend in ein kurzes und flaches Heck mit einer angedeuteten Stufenkontur. Auch diese Formgebung folgt in erster Linie der übergeordneten Zielsetzung, für eine möglichst optimale Luftführung ohne aerodynamisch ungünstige Verwirbelungen zu sorgen. Entsprechend scharf fällt die Luftabrissskante am Heckabschluss aus.

Unterhalb der Luftabrissskante ist die Heckansicht des MINI Coupé Concept in der markentypischen Weise gegliedert. Die Dominanz horizontaler Linien, die parallel zueinander verlaufen, betont die breite Spur des Fahrzeugs. Zusätzlich vermittelt die im so genannten Cascading-Stil stufenförmig nach unten hin zunehmende Breite des Wagenkörpers den Eindruck eines sich kraftvoll auf die Räder abstützenden Fahrzeugkörpers. Markentypisch sind auch die aufrecht stehenden, von einem breiten Chromrahmen eingefassten Rückleuchten gehalten. Die Heckschürze des MINI Coupé Concept ist mit einem in zwei Elemente gegliederten Diffusor versehen, der die gezielte und verwirbelungsfreie Luftströmung unterhalb des Fahrzeugs sicherstellt.

Beeindruckend funktional: weit öffnende Heckklappe, großzügiger Stauraum.

Eine weitere Besonderheit stellt die Konstruktion der Heckklappe für das MINI Coupé Concept dar. Durch den Verzicht auf eine Fondsitzebank hält die Karosserie des Zweisitzers zusätzliche Kapazitäten für den Transport von Gepäckstücken bereit. Das Stauvolumen beträgt 250 l. Um dieses Potenzial bestmöglich nutzen zu können, ist das Heck des MINI Coupé Concept mit einer großen und weit öffnenden Gepäckraumklappe versehen. Die oberhalb des Dachspoilers angesetzte Haube schwingt einschließlich des Heckfensters nach oben und ermöglicht so den bequemen Zugriff auf den großzügig dimensionierten Stauraum hinter den Sitzplätzen des Coupés. Dank einer niedrigen Ladekante wird auch das Befüllen des Heckabteils mit schweren und sperrigen Gepäckstücken erheblich erleichtert.

Die Ausgestaltung des Hecks mit einer großen Gepäckraumklappe ist ein weiteres Beispiel für das funktionsorientierte Design im Stil von MINI. Alle Möglichkeiten, die sich aus dem Fahrzeugkonzept ergeben, werden mit durchdachten Lösungen und einer stimmigen Gestaltung im maximalen Umfang umgesetzt. Dieses Prinzip, das bei aktuellen Serienfahrzeugen beispielsweise mit der Easy-Load-Funktion des MINI Cabrio verwirklicht wird, leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Produktsubstanz. Das Resultat sind innovative Lösungen, die im Wettbewerbsumfeld einzigartig sind und den Premium-Charakter der Marke MINI unterstreichen. Beim MINI Coupé Concept wird dieser Ansatz in Bezug auf die Raumökonomie des Fahrzeugs noch durch eine weitere Besonderheit unterstrichen. Die Trennwand zwischen Fahrgastraum und Gepäckabteil ist mit einer abschließbaren Öffnung versehen. Diese für zweisitzige Coupés ungewöhnliche Durchreiche bietet Fahrer und Beifahrer die Möglichkeit, unterwegs auf die im Kofferraum untergebrachten Reiseutensilien zuzugreifen. Taschen, in denen beispielsweise Getränke, eine Musik-CD oder Kartenmaterial mitgeführt werden, sind somit sicher verstaut und doch jederzeit griffbereit.

Interieur: Sportwagen-Ambiente mit exklusiver Farb- und Materialgestaltung.

Das MINI Coupé Concept verkörpert die Vision eines kompakten Sportwagens mit faszinierender Agilität und einer MINI typischen, individuellen Ausstrahlung. Das Fahrzeugkonzept ist darauf ausgerichtet, konzentrierten Fahrspaß zu vermitteln. Dieser Anspruch wird nicht nur durch das extrovertierte und faszinierende Sportlichkeit ausstrahlende Exterieur, sondern auch durch ein gezielt für das aktive Fahren konzipiertes Interieur demonstriert.

Weit öffnende Türen ermöglichen Fahrer und Beifahrer einen bequemen Einstieg in den Innenraum, wo sie auf Sportsitzen mit stark konturierten Seitenwangen Platz nehmen, die auch bei besonders dynamischer Kurvenfahrt sicheren Seitenhalt bieten. Ein Dreispeichen-Sportlederlenkrad mit Multifunktionsstasten erleichtert dem Fahrer das präzise Ansteuern von Kurven sowie die sichere Bedienung von Audio- oder Kommunikationsfunktionen. Alle weiteren Bedienelemente sind in ergonomisch sinnvoller Weise und unter Berücksichtigung der Zugriffshäufigkeit angeordnet.

Die Gliederung des Cockpits, des Armaturenbretts und der Mittelkonsole orientiert sich am MINI typischen Stil der Interieurgestaltung. Mit horizontalen Linien und weit außen platzierten Lüftungsdüsen wird die Breite des Armaturenrägers und zugleich auch die Großzügigkeit des Interieurs betont. Die schlanke Mittelkonsole verhilft Fahrer und Beifahrer zu größtmöglicher Beinfreiheit. Neu interpretiert wird die markentypische Struktur der Türverkleidung, deren elliptisches Hauptelement vollständig geschlossen ist.

Auch beim MINI Coupé Concept liegt der Drehzahlmesser direkt hinter dem Lenkrad, während die Geschwindigkeitsanzeige Bestandteil des Zentralinstruments im oberen Bereich der Mittelkonsole ist. Das kreisrunde Instrument – der so genannte Center Speedo – beinhaltet auch die Audioanlage sowie die optionalen Entertainment- und Navigationsfunktionen.

Zwei Chronoswiss-Uhren rechts und links neben dem Drehzahlmesser stellen eine Verbindung zu früheren Concept Cars der Marke MINI her und schlagen eine Brücke zwischen dem analogen Zeitalter des classic Mini und dem digitalen Zeitalter des MINI. Die eine Uhr ist eine reine Stoppuhr, mit der die Rundenzeiten gemessen werden können, die zweite Uhr zeigt in der klassischsten Form die Uhrzeit an. Klassische Sportlichkeit wird durch die Farbgebung und die Materialauswahl im Interieur des MINI Coupé Concept symbolisiert. Ebenso wie die Armaturentafel ist auch der Dachhimmel des Zweisitzers in Schwarz gehalten. Diese Farbwahl sorgt für eine ruhige, die Konzentration auf das Fahrgeschehen unterstützende Atmosphäre. Schwarze Dekorleisten in Verbindung mit einer Interieurleiste aus Carbon unterstützen die puristische Anmutung zusätzlich.

Mit Leichtbau und moderner Fahrwerkstechnik zu einer neuen Dimension des Gokart-Feelings.

Das MINI Coupé Concept ist unverkennbar ein MINI und unzweifelhaft ein Sportwagen. Der Reiz dieser Kombination erwächst sowohl aus der bereits in den aktuellen Serienmodellen der Marke eingesetzten Antriebs- und Fahrwerkstechnik als auch aus den spezifischen Besonderheiten der zweisitzigen Konzeptstudie. Unabhängig von ihrer Karosserieform setzen MINI, MINI Clubman und MINI Cabrio in ihrem jeweiligen Wettbewerbsumfeld schon heute Maßstäbe für Agilität und Fahrspaß. Kraftvolle Motoren und eine im Kleinwagen-Segment überlegene Fahrwerkstechnik sorgen für ein einzigartiges Fahrerlebnis. Frontantrieb, kraftvolle Scheibenbremsen an allen vier Rädern, eine Vorderachse mit McPherson-Federbeinen und eine Zentrallenker-Hinterachse mit Aluminiumlängslenkern und Stabilisatoren bilden die Grundlage für das unübertroffen sichere und agile Handling. Die elektromechanische Servolenkung EPS mit geschwindigkeitsabhängiger Lenkunterstützung sorgt für ein präzises Ansteuern von Kurven und liefert dem Fahrer jederzeit exakte Rückmeldungen über Straßenzustand und Fahrsituation. Zusätzlich steigert der bedarfsabhängige Einsatz der Lenkunterstützung die Effizienz des Fahrzeugs.

Das MINI Coupé Concept bietet ideale Voraussetzungen, um das durch die Antriebs- und Fahrwerkstechnik erzeugte Gokart-Feeling auf ein neues Niveau zu steigern. Seine Konstruktion beruht auf einem Leichtbaukonzept, das Gewicht insbesondere dort reduziert, wo dies in besonderer Weise zur Steigerung der Agilität des Fahrzeugs beiträgt. Der Zweisitzer verfügt über ein Aluminiumdach, mit dem nicht nur das Gesamtgewicht reduziert, sondern auch der Schwerpunkt des Fahrzeugs stärker zur Fahrbahn hin verlagert wird. Dies führt zu einer unmittelbar spürbaren Reduzierung von Karosseriebewegungen und damit zu einer Optimierung des Fahrverhaltens in Kurven. Darüber hinaus wirkt sich die Gewichtsoptimierung auch auf die Effizienz des Fahrzeugs aus. Das MINI Coupé Concept bietet daher die Option, den gesteigerten Fahrspaß mit zeitgemäß reduzierten Verbrauchs- und CO₂-Werten zu kombinieren.

Traditionelle Werte, moderne Qualität, zukunftsweisendes Konzept.

Sportliche Erfolge und die Attraktivität des extrem agilen Handlings sind wesentliche Bestandteile der mittlerweile fünf Jahrzehnte umfassenden Geschichte von MINI. Beide Faktoren haben maßgeblich zur anhaltenden Popularität des Kleinwagens beigetragen. Drei Gesamtsiege bei der Rallye Monte Carlo und der mit dem Begriff Gokart-Feeling charakterisierte Fahrspaß liefern den Beleg für das damals wie heute einzigartig sportliche Potenzial des Kleinwagens. Das Jubiläumsjahr ist daher der ideale Zeitpunkt, um mit dem MINI Coupé Concept die Vision eines kompromisslos fahraktiven Sportwagens zu präsentieren.

Dass dieser Ansatz die Kreativität der MINI Designer schon zu früheren Zeiten beflügelte, lässt sich unter anderem an einer im Vorfeld des Marken-Relaunch vorgestellten Studie erkennen. Das 1997 präsentierte MINI Concept Monte Carlo sorgte als Zweisitzer mit einem 160 PS starken Mittelmotor für Furore. Das Konzeptfahrzeug wies in seinem Design bereits eine Vielzahl von Merkmalen auf, die auch den ersten MINI kennzeichnen sollten. Knappe Karosserieüberhänge, Rundscheinwerfer und die Neuinterpretation des Hexagon-Kühlergrills boten einen Vorgeschmack auf wichtige Stilelemente des späteren Serienfahrzeugs. Mit seiner extrem kraftvollen Gestalt und direkten Anleihen aus dem Motorsport lieferte das MINI Concept Monte Carlo darüber hinaus ein klares Bekenntnis zur Rallye-Historie der Marke.

Das MINI Coupé Concept knüpft mit seinem Erscheinungsbild an den offensiven und extrovertierten Auftritt der früheren Studie an. Zugleich schafft es eine neue Verbindung zwischen Historie, Gegenwart und Zukunft der Marke. Es greift traditionelle Werte der Marke auf und verknüpft sie mit zeitgemäßer Technik zu einer faszinierenden Vision für eine zukünftige Weiterentwicklung der MINI Modellfamilie.

Einmal mehr orientiert sich MINI dabei an den Bedürfnissen neuer Zielgruppen, die den individuellen Stil der Marke zu schätzen wissen und diesen mit klar definierten Produkteigenschaften in Verbindung bringen wollen. Das MINI Coupé Concept richtet sich an Autofahrer, die sich für die MINI typische Kombination aus Fahrspaß, Lifestyle und Premium-Qualität begeistern und zugleich nach einer weiteren Steigerung der sportlichen Fahreigenschaften streben.

3. Erfrischend anders: das MINI Roadster Concept.



MINI entfacht immer wieder neue Begeisterung. Jedes Modell der Marke bietet einzigartige Möglichkeiten, Fahrspaß und unverwechselbaren Stil zu genießen. Mit dem MINI Roadster Concept setzt die Marke einmal mehr einen Trend für individuelle Mobilität. Ein puristisches Fahrzeugkonzept, ein elegantes Design und faszinierend sportliche Fahreigenschaften vereinen sich zu der Vision eines offenen Zweisitzers, der sich an den Ansprüchen einer modernen, selbstbewussten Zielgruppe orientiert. Die Studie überträgt typische Eigenschaften des MINI in ein neues Fahrzeugsegment. Auf diese Weise bringen die MINI Designer eine weitere reizvolle Facette im Charakter der Marke zur Geltung. Mit der Weltpremiere des MINI Roadster Concept auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) 2009 in Frankfurt wird der Blick in die Zukunft der Marke um eine neue Perspektive bereichert.

Das MINI Roadster Concept greift typische Merkmale der Marke auf und interpretiert diese auf erfrischende Weise neu. Individualität, Premium-Qualität und eine zeitgemäße Übereinstimmung von Fahrspaß und Effizienz bestimmen den Charakter des kompakten Zweisitzers. In seinem Design spiegelt sich die Konzentration auf diese für maximalen Fahrspaß unter freiem Himmel elementaren Faktoren wider. Das MINI Roadster Concept ist auf Anhieb als MINI zu erkennen. Zugleich setzt die Studie durch zwei Sitzplätze, ein knapp geschnittenes Textilverdeck und eine innovative Heckgestaltung sowohl im Kontext der Marke als auch im Segment der kompakten Roadster völlig neue Akzente.

MINI Roadster Concept: Jede Fahrt wird zum Erlebnis.

Spontanes Vergnügen ist die Domäne des MINI Roadster Concept. Das Fahrzeug bietet ideale Voraussetzungen, um auch auf kurzen Strecken für ein emotionales Erlebnis zu sorgen. Zugleich animiert es dazu, dem urbanen Verkehrsgeschehen zu entfliehen. In der Beschränkung auf zwei Sitzplätze und der gewichtsoptimierten Bauweise zeigt sich die Ausrichtung des Konzepts auf kompromisslose Agilität. Sein stilvoller Auftritt und sein hochwertiges Ambiente im Interieur verliehen dem Zweisitzer dabei einen exklusiven Charakter. Mit dieser innovativen Schwerpunktsetzung stellt sich die Studie offensiv den künftigen Herausforderungen der modernen Mobilität.

Schon mit der aktuellen Modellvielfalt wird das außergewöhnliche Potenzial der Marke eindrucksvoll unter Beweis gestellt. MINI, MINI Clubman und MINI Cabrio sind als eigenständige Charaktere etabliert und verkörpern den markentypischen Fahrspaß in einer individuellen Ausprägung. Mit der Weiterentwicklung des Modellportfolios wurden bereits in der Vergangenheit zusätzliche Zielgruppen erschlossen und die Popularität der Marke kontinuierlich gesteigert. Das MINI Roadster Concept zeigt neue Möglichkeiten auf, um mit einem einzigartigen Fahrzeugkonzept Begeisterung für das agile Handling, die Premium-Qualität und die individuelle Ausstrahlung eines MINI zu wecken.

Die Konzeption der Studie berücksichtigt die Möglichkeit, die modernen MINI Motoren als Antriebsquelle zu nutzen. Sie zeichnen sich durch eine temperamentvolle Kraftentfaltung und einen effizienten Umgang mit der im Kraftstoff enthaltenen Energie aus. Der hohe Wirkungsgrad der Motoren wird mit einer Vielzahl von effizienzfördernden Maßnahmen kombiniert, die im Rahmen der Entwicklungsstrategie EfficientDynamics der BMW Group entstanden und bei MINI unter dem Stichwort MINIMALISM als Garanten für gesteigerten Fahrspaß bei reduzierten Verbrauchs- und Emissionswerten dienen. Um begeisternd sportliche Fahreigenschaften zu erzielen, stünde für das MINI Roadster Concept der 1,6 l große Twin-Scroll-Turbomotor des MINI Cooper S zur Verfügung. Das mit einer Benzin-Direkteinspritzung ausgestattete Antriebsaggregat leistet 128 kW/175 PS und erzeugt ein maximales Drehmoment von 240 Nm, das sich mittels Overboost-Funktion kurzzeitig sogar bis auf 260 Nm steigern lässt. Mit seinem spontanen Ansprechverhalten und seiner kraftvollen Leistungsentfaltung bringt dieses Triebwerk beste Voraussetzungen mit, um dem offenen Zweisitzer auf Anhieb die Position des Top-Sportlers unter den kompakten Roadstern zu sichern.

50 Jahre MINI: starke Tradition, viel versprechende Zukunft.

Die Präsentation des MINI Roadster Concept im Jubiläumsjahr der Marke verbindet den Rückblick in die erfolgreiche Geschichte und die Attraktivität des gegenwärtigen Modellangebots mit reizvollen Perspektiven für die Zukunft. Mit der Markteinführung des Classic MINI vor 50 Jahren wurde ein revolutionäres und über Jahrzehnte hinweg populäres Fahrzeugkonzept verwirklicht. Die aktuellen MINI Modelle interpretieren die traditionellen Werte der Marke auf moderne Weise neu und setzen so die Maßstäbe für Fahrspaß, Premium-Qualität und Individualität im Kleinwagen-Segment. Als Vision für eine weitere Ausprägung dieses unverwechselbaren Charakters demonstriert das MINI Roadster Concept das außergewöhnliche Zukunftspotenzial der Marke.

Das innovative Karosseriekonzept des MINI Roadster Concept wird mit der modernen Antriebstechnik aktueller Modelle und den über Jahrzehnte weiterentwickelten Merkmalen der Marke kombiniert. Dadurch präsentiert sich die Studie als Resultat einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, die auch für die Zukunft attraktive Optionen bereit hält.

Exterieurdesign: einzigartige Proportionen, MINI typischer Ausdruck.

Im Karosseriedesign des MINI Roadster Concept werden Markenidentität und Innovationskraft in einer faszinierenden Kombination visualisiert. Familienähnlichkeit wird vor allem an der Fahrzeugfront, durch zahlreiche MINI typische Details sowie durch die für die Marke charakteristische Stilistik des Designs betont. Ebenso unverkennbar ist der individuelle Auftritt des Zweisitzers, der durch die eigenständigen Proportionen und die neuartige Heckgestaltung entsteht.

Integrierender Faktor ist die MINI typische Designsprache, die sowohl die markentypischen Elemente als auch die innovativen Merkmale bestimmt. Das Design des MINI Roadster Concept wirkt daher erfrischend anders und doch stimmig in der für MINI vertrauten Anmutung. In unvergleichlicher Weise zeigt das MINI Design mit dieser Studie die Fähigkeit, einen extrovertierten Auftritt stilvoll und hochwertig zu inszenieren.

Der Zweisitzer misst 3.714 mm in der Länge und 1.683 mm in der Breite. Die Fahrzeughöhe beträgt 1.356 mm. Aus diesen Maßen sowie aus der Kontur des Hecks ergeben sich einzigartige, sportlich und lebendig wirkende Proportionen. Markentypisch verfügt auch das MINI Roadster Concept über besonders kurze Karosserieüberhänge an Front und Heck. Sie betonen die athletische Statur des Fahrzeugs und deuten bereits im Stand auf das von begeisternder Agilität geprägte und als Gokart-Feeling bekannte Handling hin. Die Frontpartie entspricht bis zu den A-Säulen dem MINI Cabrio. Die Windschutzscheibe ist hingegen auffallend kurz gehalten und stärker geneigt. Bei zurückgeklapptem Verdeck kommt so die puristische Offenheit des Fahrzeugs deutlich zum Ausdruck. Hinter dem flach zusammenfaltbaren Verdeck erstreckt sich eine kurze Kofferraumklappe, unter der sich ein vom Fahrgastraum abgetrenntes Gepäckabteil verbirgt. Bei geschlossenem Verdeck ergibt sich so eine Stufenheckkontur, die das MINI Roadster Concept deutlich vom MINI Cabrio unterscheidet. Anders als das Serienmodell entspricht die Karosserie der Studie damit dem so genannten 3-Box-Konzept.

Familienähnlichkeit bestimmt die Frontpartie.

Die Frontansicht des MINI Roadster Concept trägt die charakteristischen Merkmale, die auch die viersitzigen Modelle der Marke aufweisen. Ausgewogene, von großen Radien geprägte Konturen für die Motorhaube, die großen Scheinwerfer, die homogene Form des Kühlergrills und ein breiter unterer Lufteinlass bilden die für einen MINI typische, Offenheit und Sympathie ausstrahlende Mimik. Dennoch ist beim Blick auf die Front ein markanter Unterschied zum MINI Cabrio erkennbar. Die konzeptspezifisch stärker geneigte und kürzer ausgeführte Windschutzscheibe verleiht dem MINI Roadster Concept auch aus dieser Perspektive eine eigenständige Erscheinung. Das Fahrzeug wirkt auffallend flach und präsentiert sich so als besonders sportlich ausgerichteter Vertreter der Marke MINI.

Der Hexagon-Kühlergrill und die großen Rundscheinwerfer sind unverwechselbare Designmerkmale, mit denen die entsprechenden Elemente in der Frontansicht des Classic MINI auf moderne Weise neu interpretiert werden. Die Blinkleuchten sind in die Scheinwerfer integriert, darunter liegen die neuartigen dreidimensionalen Einfassungen für die Positionsleuchten und die Nebelscheinwerfer. Der gesamte Bereich der Frontschürze wurde an das sportliche Erscheinungsbild des Fahrzeugs angepasst und wirkt breiter und markanter. Beim MINI Roadster Concept stimmt die Ausführung des Chromkühlergrills mit der beim MINI Cooper S eingesetzten Variante überein. Der innere Bereich des Grills ist jedoch mit Lamellen in Wagenfarbe versehen, die auf den ersten Blick für eine klare Differenzierung des MINI Roadster Concept von den anderen MINI Familienmitgliedern sorgt. Die Bonnet Stripes werden ebenfalls bis in den Kühlergrill weitergeführt, was zusätzlich für eine sportliche Anmutung sorgt. Auch die Motorhaube mit ihrer besonders ausgeprägten, auf die Kraft der darunter liegenden Antriebseinheit verweisenden Wölbung und der stilisierten Öffnung entspricht den besonders leistungsstarken Varianten des MINI.

Kraftvolle Seitenansicht, knapp sitzendes Textilverdeck.

Die attraktive Kombination aus markentypischen Designelementen und völlig neuartigen Merkmalen prägt auch die Seitenansicht des MINI Roadster Concept. Seine vorderen Seitenwände entstammen unverändert dem MINI Cabrio. Auch die für jeden MINI charakteristische diagonal verlaufende Karosseriefuge zwischen der Motorhaube und der im Stil des MINI Cooper S ausgeführten Einfassung des Seitenblinkers ist ein unverwechselbares Erkennungszeichen mit historischen Wurzeln. Beim classic Mini verlief an gleicher Stelle eine sichtbare Karosserieschweißnaht. Die kurze und stark geneigte A-Säule geht bei geschlossenem Verdeck sanft in die Dachlinie über. Der als Greenhouse bezeichnete verglaste Teil der Fahrgastzelle fällt deutlich schmaler aus als bei den Serienmodellen der Marke. Daraus ergibt sich eine auffallend flache, die Sportlichkeit des Fahrzeugs betonende Silhouette.

Noch intensiver als bei den MINI Serienmodellen wird durch die hohe Brüstungslinie der kraftvolle Charakter des Fahrzeugs betont. In Verbindung mit den großen Rädern und der schwarzen Umrandung am unteren Bereich der Karosserie entsteht ein besonders kompaktes Erscheinungsbild. Die muskulös ausgeformten Flächen der Karosserie und die sich kraftvoll auf die Fahrbahn abstützende Statur wecken die Erwartung an ein intensives und von extrem agilem Handling geprägtes Fahrerlebnis.

Sowohl im offenen als auch im geschlossenen Zustand ist der typische Roadster-Charakter des Konzeptfahrzeugs erkennbar. Die Studie verfügt über eine zum Heck hin leicht ansteigende und auch bei geöffnetem Verdeck linear verlaufende Brüstungslinie. Der auf zwei Sitzplätze beschränkte Fahrgastraum wird – sofern die Witterungsbedingungen dies erfordern – von einem hochwertigen Textilverdeck mit geringstmöglichen Abmessungen überspannt. Der Abstand zwischen dem Windlauf und dem Dachansatz hinter den Sitzen fällt äußerst gering aus, zudem liegt das Faltdach besonders flach auf. Aufgrund der tiefen Sitzposition ist für Fahrer und Beifahrer dennoch eine großzügige Kopffreiheit gewährleistet.

Das Softtop des Roadsters wird manuell geöffnet und geschlossen – ein Vorgang, der aufgrund der kompakten Abmessungen des Verdecks mit einem einfachen Handgriff erledigt ist. Durch den Verzicht auf eine elektrische Verdeckbetätigung wird nicht nur das Gewicht des MINI Roadster Concept weiter optimiert, sondern auch seine puristische Ausstrahlung verstärkt. Der Zweisitzer präsentiert sich als kompromissloser Begleiter eines aktiv gestalteten Lebensstils, der im engen Zusammenwirken mit dem Fahrer in jeder Situation für maximalen Fahrspaß sorgt.

Innovative Heckgestaltung in MINI typischer Formensprache.

Das Textilverdeck des MINI Roadster Concept wird bei geöffnetem Fahrzeug flach und kompakt hinter den Sitzen abgelegt. Es fügt sich damit harmonisch in den geraden Verlauf der Brüstungslinie ein, die leicht und kontinuierlich ansteigend bis zum Heckabschluss des MINI Roadster Concept geführt wird. Im geschlossenen Zustand erzeugt die Kontur des Verdecks einen Roadster-typischen Verlauf der Dachlinie, die unterhalb des Heckfensters auf das flache Heck trifft.

Die Heckansicht wird von neuartigen Gestaltungsmerkmalen geprägt, deren Ursprung unverkennbar in der MINI typischen Formensprache zu finden ist. Die Seitenpartien, die Heckschürze und die Gepäckraumklappe fließen zu einer harmonisch geformten Skulptur zusammen, die nicht nur den markentypischen Cascading-Stil aufweist, sondern auch Elemente der Frontgestaltung

aufgreift und formal eigenständig interpretiert. Die in mehreren Stufen nach unten hin zunehmende Breite der Heckansicht verhilft dem MINI Roadster Concept auch aus dieser Perspektive zu einer besonders kraftvollen Statur. Die breite Spur symbolisiert festen Kontakt zur Fahrbahn, auf die sich die Räder energisch abstützen. Diese Anmutung dient als Hinweis auf das agile und auch bei besonders sportlicher Fahrweise jederzeit sichere Handling des Fahrzeugs. Markentypisch sind auch die aufrecht stehenden, von einem breiten Chromrahmen eingefassten Rückleuchten gehalten. Bei der Ausformung der Radhäuser und im horizontalen Verlauf des oberen Heckabschlusses wird die in der Frontansicht dargestellte Gestalt aufgegriffen. Auch die Gliederung der Heckschürze weist gestalterische Parallelen zur Struktur des vorderen Lufteinlasses auf. In die Heckschürze integriert ist ein in zwei Elemente gegliederter Diffusor, der die gezielte und verwirbelungsfreie Luftströmung unterhalb des Fahrzeugs sicherstellt.

Beeindruckend funktional: großer Stauraum und Durchreiche zum Fahrgastraum.

Unter dem kurzen und Roadster-typisch gestalteten Heck des Kompaktfahrzeugs befindet sich ein für Fahrzeuge dieses Segments außergewöhnlich großzügiger Gepäckraum. Der Verzicht auf eine Fondsitzebank schafft in diesem Bereich der Karosserie zusätzliche Möglichkeiten zur Erweiterung der Transportkapazitäten. So werden die Vorzüge, die sich aus dem Fahrzeugkonzept eines kompakten Roadsters ergeben, auch auf diesem Gebiet konsequent genutzt. Da das Textilverdeck des MINI Roadster Concept unmittelbar hinter den Sitzen abgelegt wird, erreicht das Stauvolumen sowohl bei geöffnetem als auch bei geschlossenem Dach den identischen Wert von 250 l. Dank einer niedrigen Ladekante wird auch das Befüllen des Heckabteils mit schweren und sperrigen Gepäckstücken erheblich erleichtert.

Der großzügig bemessene Gepäckraum ist ebenso wie die auf ein Minimum reduzierte Textildachfläche Resultat der konsequenten Umsetzung des Roadster-Konzepts. Darüber hinaus sorgt das funktionsorientierte Design im MINI Stil für eine Reihe von sorgsam durchdachten Details, mit denen sich auch die Serienfahrzeuge der Marke MINI entscheidende Pluspunkte gegenüber den Wettbewerbern in ihrem jeweiligen Segment sichern können. Dieses Prinzip, das bei aktuellen Serienfahrzeugen beispielsweise mit der Easy-Load-Funktion des MINI Cabrio verwirklicht wird, leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Produktsubstanz. Das Resultat sind innovative Lösungen, die im Wettbewerbsumfeld einzigartig sind und den Premium-Charakter der Marke MINI unterstreichen. Beim MINI Roadster Concept gehört dazu die für kompakte Roadster einzigartige Durchreiche vom Fahrgastraum in das Gepäckabteil. Die Trennwand zwischen Fahrgastraum und Gepäckabteil ist mit

einer abschließbaren Öffnung versehen. Fahrer und Beifahrer erhalten so die Möglichkeit, unterwegs auf die im Kofferraum untergebrachten Reiseutensilien zuzugreifen. Taschen, in denen beispielsweise Getränke, eine Musik-CD oder Kartenmaterial mitgeführt werden, sind somit sicher verstaut und doch jederzeit griffbereit.

**Konsequent durchdachtes Sicherheitskonzept:
solide Karosseriestruktur und ausfahrbarer Überrollbügel.**

Einen weiteren Hinweis auf die besondere Qualität der Studie liefert die Tatsache, dass bei ihrer Entwicklung auch die Belange des Insassenschutzes bereits detailliert berücksichtigt wurden. Die entsprechenden Vorkehrungen orientieren sich an dem umfassenden Sicherheitskonzept, das für das MINI Cabrio entwickelt wurde. Auch das MINI Roadster Concept verfügt über eine außergewöhnlich solide Karosseriestruktur. Die steife Fahrgastzelle, hoch belastbare Trägerstrukturen sowie präzise definierte Deformationszonen einschließlich Crashboxen an der Fahrzeugfront ermöglichen ein gezieltes Ableiten und Absorbieren von Aufprallenergie. Darüber hinaus verfügt das Konzeptfahrzeug über eine besonders steif konstruierte Bodengruppe sowie über extrem verstärkte A-Säulen und Seitenschweller.

Auch der Insassenschutz im Falle eines Überschlags, der bei offenen Fahrzeugen eine besondere Herausforderung darstellt, wurde im umfassenden Sicherheitskonzept für das MINI Roadster Concept berücksichtigt. Hinter den Kopfstützen wurde der erstmals im neuen MINI Cabrio präsentierte ausfahrbare Überrollschutzbügel integriert. Der einteilige Aluminiumbügel, der sich über die gesamte Breite des Innenraums spannt und bei Bedarf elektromechanisch und innerhalb von 150 ms ausgefahren wird, sorgt gemeinsam mit dem verstärkten Windschutzscheibenrahmen als Bestandteil der Fahrgastzelle für maximalen Insassenschutz. In der Grundposition ragt der Bügel nicht über die Kopfstützen hinaus. Damit liegt er außerhalb des Sichtfelds des Fahrers beim Blick nach hinten. Die Ausführung des Bügels als einteiliges Element ermöglicht zudem die Integration der Durchreiche zwischen Gepäck- und Fahrgastraum.

**Interieur: elegantes, hochwertiges Ambiente mit exklusiver
Farb- und Materialgestaltung.**

Das MINI Roadster Concept verkörpert die Einladung zu spontanem Fahrspaß unter freiem Himmel. Die kraftvolle Ausstrahlung des Exterieurs und das mit einem einzigen Handgriff zu öffnende – und ebenso schnell verschließbare – Textilverdeck machen den besonderen Reiz dieser Studie aus. Das Konzeptfahrzeug weckt damit das Interesse einer jungen, modernen Zielgruppe, die im Rahmen eines aktiven Lebensstils unkompliziertes Offenfahr-Vergnügen genießen will und dabei die Vorzüge eines Premium-Fahrzeugs

und den individuellen Stil der Marke MINI zu schätzen weiß. Der hochwertige Charakter des Zweisitzers spiegelt sich dabei nicht nur im stimmigen und markentypischen Design des Exterieurs, sondern auch in dem von hoher Verarbeitungsqualität, edlen Materialien und einer exklusiven Farbgestaltung geprägten Interieur wider.

Weit öffnende Türen ermöglichen Fahrer und Beifahrer einen bequemen Einstieg in den Innenraum, wo sie auf Sportsitzen mit hochwertiger Polsterung in der Ausführung Leder Lounge Platz nehmen. Ein Dreispeichen-Sportlenkrad mit Multifunktionstasten erleichtert dem Fahrer das präzise Ansteuern von Kurven sowie die sichere Bedienung von Audio- oder Kommunikationsfunktionen. Alle weiteren Bedienelemente sind in ergonomisch sinnvoller Weise und unter Berücksichtigung der Zugriffshäufigkeit angeordnet.

Die Gliederung des Cockpits, des Armaturenbretts und der Mittelkonsole orientiert sich am MINI typischen Stil der Interieurgestaltung. Mit horizontalen Linien und weit außen platzierten Lüftungsdüsen wird die Breite des Armaturenrägers und zugleich auch die Großzügigkeit des Interieurs betont. Die schlanke Mittelkonsole verhilft Fahrer und Beifahrer zu größtmöglicher Beinfreiheit. Neu interpretiert wird die markentypische Struktur der Türverkleidung, deren elliptisches Hauptelement vollständig geschlossen ist.

Auch beim MINI Roadster Concept liegt der Drehzahlmesser direkt hinter dem Lenkrad, während die Geschwindigkeitsanzeige Bestandteil des Zentralinstruments im oberen Bereich der Mittelkonsole ist. Das kreisrunde, als Center Speedo bekannte Instrument beinhaltet auch die Audioanlage sowie die Entertainment- und Navigationsfunktionen.

Zusätzlich ist das Cockpit des MINI Roadster Concept mit einem multifunktionalen Display ausgestattet, auf dem verschiedene Informationen frei angezeigt werden können. Das links neben dem Drehzahlmesser platzierte Instrument hält unter anderem minutengenau die offen absolvierte Fahrzeit fest, wie es aus dem heutigen MINI Cabrio vom Always Open Timer bekannt ist. Aktiviert wird das Zusatzinstrument, sobald der Motor des Fahrzeugs gestartet und das Softtop vollständig geöffnet ist.

Neben der Always-Open-Funktion verfügt das Gerät jedoch über fünf weitere MINI typische Anzeigen, die den Fahrspaß des MINI Roadster Concept mit Nachhaltigkeit und einem MINI Community Feature kombinieren. „Nature Guard“ ist eine Funktion, die dem Fahrer mitteilt, wie effizient er gerade fährt, ob die Gaspedalstellung zur Geschwindigkeit und dem gewählten Gang passt. So erkennt der Fahrer auf einen Blick, wie er seinen MINI treibstoffsparender

bewegen kann. Will man sein Fahrzeug hingegen so sportlich wie möglich bewegen, gibt die Schaltpunktanzeige „Highspeed Shifter“ einen Anhaltspunkt, wann und wie man sich am besten im maximalen Leistungsspektrum des Motors bewegt. Ergänzend zum sportlichen Fahren zeigt die Anzeige „Gravity“ die Beschleunigungskräfte, g-Kräfte und die Richtung der Beschleunigung an, die auf Fahrer und Fahrzeug wirken. „Heart Beat“ wiederum visualisiert die Drehzahl des Motors als Herzschlag. Je sportlicher das MINI Roadster Concept bewegt wird, desto schneller schlägt das Herz. „Buddy Radar“ ist ein MINI Community Feature. Es zeigt an, wo im Umfeld des MINI Roadster Concept sich andere MINI Fahrer gerade befinden.

Exklusiver Stil und ein hohes Bewusstsein für Qualität werden durch die Farbgebung und die Materialauswahl im Interieur des MINI Roadster Concept symbolisiert. Mit einer Edelholz-Interieurleiste und sorgsam ausgewählten farblichen Akzenten bei Türverkleidungen und Sitzpolsterungen werden gezielte Kontraste zum dezent in Schwarz gehaltenen Innenraum gesetzt. Darüber hinaus wird die sportliche Eleganz des Interieurs durch das Pfeifendesign der Ledersitze und die Chrome Line für das Interieur zusätzlich betont.

Neue Ausprägung des Gokart-Feeling dank Gewichtsoptimierung und moderner Fahrwerkstechnik.

Mit dem aktuellen Modellangebot setzt MINI auf vielfältige Weise Maßstäbe für Fahrspaß, die weit über das Kleinwagen-Segment hinaus Beachtung finden. In seiner reinsten Form verkörpert der MINI den Charakter des agilen Kurvenkünstlers. MINI Clubman und MINI Cabrio kombinieren das markentypische Handling mit eigenständigen Merkmalen. Kraftvolle Motoren und eine im Kleinwagen-Segment überlegene Fahrwerkstechnik sorgen in allen Fällen für ein einzigartiges Fahrerlebnis. Frontantrieb, kraftvolle Scheibenbremsen an allen vier Rädern, eine Vorderachse mit McPherson-Federbeinen und eine Zentrallenker-Hinterachse mit Aluminiumlängslenkern und Stabilisatoren bilden die Grundlage für das unübertroffen sichere und agile Handling. Die elektromechanische Servolenkung EPS mit geschwindigkeitsabhängiger Lenkunterstützung sorgt für ein präzises Ansteuern von Kurven und liefert dem Fahrer jederzeit exakte Rückmeldungen über Straßenzustand und Fahrsituation. Zusätzlich steigert der bedarfsabhängige Einsatz der Lenkunterstützung die Effizienz des Fahrzeugs.

Mit dieser modernen Antriebs- und Fahrwerkstechnik bestückt, wäre das MINI Roadster Concept bestens dazu geeignet, eine neue und überaus reizvolle Ausprägung des markentypischen Gokart-Feelings zu erzeugen. Der Verzicht auf ein festes Dach und die damit verbundenen Karosserieverstärkungen führen zu einer Gewichtsverlagerung, die sich positiv auf die Agilität des Fahrzeugs auswirkt. Dies führt zu einer unmittelbar spürbaren Reduzierung von Karosseriebewegungen und damit zu einer Optimierung des Fahrverhaltens in Kurven.

Traditionelle Werte, moderne Qualität, zukunftsweisendes Konzept.

Praktische Qualitäten, sportliches Talent und hohe Wirtschaftlichkeit haben über fünf Jahrzehnte hinweg zur anhaltenden Popularität der Marke beigetragen. Als Inbegriff für modernen Lifestyle wurde der Kleinwagen zu einem globalen Erfolgsmodell. Im Laufe dieser Zeit hat sich der MINI immer wieder neu erfunden – und blieb sich dennoch treu. Das Jubiläumsjahr ist daher der ideale Zeitpunkt, um mit dem MINI Roadster Concept erneut einen Blick in die Zukunft der Marke zu werfen. Erkennbar wird dabei die Vision eines sportlichen Zweisitzers, der hochwertiges Design und exklusive Ausstattungsmerkmale mit spontanem Fahrspaß unter freiem Himmel kombiniert und damit unkomplizierten Genuss auf Premium-Niveau verspricht.

Die traditionellen Werte der Marke bilden auch beim MINI Roadster Concept die Basis für seinen unverwechselbaren Charakter. Moderne Antriebstechnik schafft zeitgemäße Möglichkeiten, nochmals gesteigerte Fahrleistungen mit weiter optimierter Effizienz zu kombinieren. Zugleich orientiert sich das innovative Fahrzeugkonzept an den Herausforderungen der Zukunft und setzt dabei klare Schwerpunkte auf Fahrspaß und Qualität. Wo weniger mehr ist, gibt sich das MINI Roadster Concept puristisch, in Sachen Stil und Begeisterung schöpft es das Maximum aus.

4. Exklusive Charaktere: MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden.



MINI feiert Geburtstag, und für die Fans der Marke wird die Jubiläumstimmung in nachhaltig wirksamen Fahrspaß auf der Straße umgesetzt. Ermöglicht wird dies mit den Modellen MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden. Sie verkörpern durch ihr charakteristisches Design und ihre exklusive Ausstattung sowohl das Traditionsbewusstsein als auch die visionäre Kraft der Marke MINI. Für den MINI 50 Mayfair und den MINI 50 Camden stehen jeweils zwei Benzinmotoren und ein Dieselantrieb zur Wahl. Ihre Markteinführung erfolgt im September 2009. Die Produktionszeit des MINI 50 Mayfair und des MINI 50 Camden beginnt exakt 50 Jahre nach der offiziellen Präsentation des classic Mini und ist auf ein Jahr limitiert.

Die moderne Antriebs- und Fahrwerkstechnik des MINI verhilft auch den beiden Jubiläumsmodellen zu faszinierender Agilität in Kombination mit vorbildlich günstigen Verbrauchs- und Emissionswerten. Besonders temperamentvoll geht dabei der 128 kW/175 PS starke Vierzylinder-Motor mit Twin-Scroll-Turbolader und Benzin-Direkteinspritzung zur Sache, der den MINI Cooper S 50 Mayfair und den MINI Cooper S 50 Camden antreibt. Kombiniert wird der sportliche Auftritt mit einem im EU-Testzyklus ermittelten Durchschnittsverbrauch von 6,2 l/100 km und einem CO₂-Wert von nur 149 g/km.

Mit vollvariabler Ventilsteuerung und einer Leistung von 88 kW/120 PS bietet auch der Antrieb des MINI Cooper 50 Mayfair und des MINI Cooper 50 Camden optimale Voraussetzungen für einen sportlichen Auftritt. Mit einem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von 5,4 l/100 km im EU-Testzyklus und einem CO₂-Wert von 129 g/km werden zudem Maßstäbe für effizienten Fahrspaß gesetzt.

Höchste Wirtschaftlichkeit und beeindruckende Durchzugskraft vereint der 80 kW/110 PS starke Vierzylinder-Dieselmotor im MINI Cooper D 50 Mayfair und im MINI Cooper D 50 Camden. Sein im EU-Testzyklus ermittelter Kraftstoffkonsum von durchschnittlich 3,9 l/100 km und ein CO₂-Wert von 104 g/km sind unangefochtene Spitzenwerte im Premium-Segment.

Das MINI Jubiläum: Anlass zur Rückschau und zum Ausblick.

Erstmals seit ihrer Markteinführung 2006 bietet die jüngste Generation des MINI im Jubiläumsjahr die Gelegenheit, den begeisternden Fahrspaß auf besonders exklusive Weise zu genießen. Damit folgen der MINI 50 Mayfair und der MINI 50 Camden dem bereits beim classic Mini gepflegten Prinzip, einzelne Facetten im Charakter des britischen Erfolgsmodells gezielt zu betonen. Zum Geburtstag der Marke fällt der Blick sowohl zurück auf die faszinierende Tradition als auch nach vorne auf die einzigartige Zukunftsorientierung des MINI.

Beide Perspektiven kommen auch in der Namensgebung zum Ausdruck. Für die beiden Jubiläumsmodelle standen – wie schon zu früheren Zeiten – Londoner Stadtteile Pate, deren Popularität auch jenseits der britischen Metropole besonders hoch ist. Dabei ist Mayfair für historisch gewachsene Exklusivität bekannt, während trendbewusste und kulturell vielfältige Urbanität zum Markenzeichen für Camden geworden ist. Beide Modelle repräsentieren mit jeweils eigenem Schwerpunkt die in fünf Jahrzehnten gesammelten Werte des MINI sowie das Potenzial für die Weiterentwicklung seiner Eigenschaften.

Charakteristisches Design, exklusive Ausstattung.

Sowohl in ihrem Design als auch in ihrer Ausstattung unterscheiden sich der MINI 50 Mayfair und der MINI 50 Camden unverkennbar von den aktuellen Serienmodellen von MINI. Zahlreiche Details, die zu ihrer Unverwechselbarkeit beitragen, sind ausschließlich für das jeweilige Jubiläumsmodell verfügbar. Spezifische Lackierungen für die Karosserie, auf den jeweiligen Charakter zugeschnittene Leichtmetallfelgen, spezielle Materialien und Oberflächen im Interieur sowie eine eigens auf das Erscheinungsbild des MINI 50 Mayfair beziehungsweise des MINI 50 Camden abgestimmte Farbzusammenstellung unterstreichen die Exklusivität der nur für eine festgelegte Zeitspanne angebotenen Modelle. Ein auffälliger Hinweis auf die nun 50-jährige Tradition der Marke ist auch die auf dem Kühlergrill platzierte Jubiläumsplakette, die – eingefasst von einer Chromumrahmung – die Zahl 50 im MINI typischen Design und in den Grundfarben des britischen Union Jack – Weiß, Rot und Blau – trägt.

Zusätzlich zur umfangreichen Serienausstattung der jeweiligen Motorvariante rollt jeder MINI 50 Mayfair und jeder MINI 50 Camden nicht nur mit hochwertigen Lackierungen, Sitzbezügen und Dekorleisten, sondern auch mit einer Vielzahl weiterer Komfortmerkmale vom Band. Dazu gehören neben der Klimaanlage, den in der Höhe verstellbaren und beheizbaren Sitzen und dem Lichtpaket auch der Bordcomputer sowie das Ablagenpaket, das zusätzliche Stauraummöglichkeiten, eine 12-V-Steckdose im Gepäckraum und eine Neigungsverstellung für die Fondsitzelehnen umfasst.

MINI 50 Mayfair: Tradition verpflichtet – zu extravagantem Stil.

Schon beim classic Mini des Jahres 1982 stand erstmals die Bezeichnung Mayfair für höchsten Komfort und einen extravaganten Auftritt. Der heutige MINI 50 Mayfair interpretiert diese Form des edlen Understatements auf moderne Weise neu. Hochwertige Materialien, stilvoll arrangierte Details und eine von klassischer Eleganz geprägte Farbzusammenstellung bestimmen sowohl das äußere Erscheinungsbild als auch das Interieur dieses Modells.

Erstmals und nur für das Jubiläumsmodell wird die Karosserie eines MINI Hatch in der bislang dem MINI Clubman und dem MINI Cabrio vorbehaltenen Farbvariante Hot Chocolate metallic lackiert und mit einem weißen Dach kombiniert. Auf Wunsch ist alternativ zum hochwertigen Branton für die Karosserie auch eine Lackierung in Pepper White oder Midnight Black wählbar. Speziell für den MINI 50 Mayfair wurden 17 Zoll große, weiß lackierte 12-Speichen-Leichtmetallfelgen im Infinity-Stream-Spoke-Design gestaltet. Das Felgendesign orientiert sich an einem klassischen Vielspeichendesign. Die Felgenstreben sind leicht überwölbt und verleihen den Rädern einen kraftvollen Eindruck. Die weiße Lackierung interagiert mit der weißen Kontrastfarbe des Dachs.

Ein weiteres Novum sind die dreidimensional anmutenden Motorhaubenstreifen im hellbraunen Metallic-Ton Toffy mit weißem Rand. Zusatzscheinwerfer am Kühlergrill, Spiegelkappen mit einer nach oben hin von Braun zu Schwarz übergehenden Lackierung und ein dezentes „Mayfair“-Logo auf den Seitenblinkeinfassungen runden das Exterieurdesign dieses Jubiläumsmodells ab.

Die Kombination des Farbtons Toffy mit weißen Akzenten wird auch bei der exklusiv für den MINI 50 Mayfair konzipierten Gestaltung des Innenraums aufgegriffen. Eigenständiger Stil kommt bei den Sitzen durch die Ausführung Leder Lounge im Pfeifendesign, die Farbe Toffy und weiße Keder zum Ausdruck. Ein feiner Zusatzeffekt wird durch Doppelkappnähte auf den Sitzen erzielt. Sie sind im gleichen, modern und technisch anmutenden türkisgrünen Farbton gehalten wie die Umrahmung des „Mayfair“-Logos, das nicht nur neben den seitlichen Blinkleuchten, sondern auch auf dezenten Sitzfahnen an den inneren Wangen der Vordersitzlehnen zu sehen ist. Auch der Schaltknopf des manuellen Getriebes weist eine türkisgrüne Doppelkappnaht auf, die eine optische Verbindung zum Sitz darstellt. Darüber hinaus wird die Innenraumfarbe Carbon Black mit einer Dekorfläche für die Instrumententafel kombiniert, deren braun-schwarze Farbgebung dem Erscheinungsbild der Außenspiegelkappen entspricht. Die im unteren Bereich im Farbton Toffy gehaltene Dekorleiste wechselt nach oben hin ins Schwarze und bildet so einen perfekten Übergang zur ebenfalls schwarzen Armaturentafel. Die Colour Line für den unteren Abschluss der Instrumententafel und die Armlehnen der Türverkleidungen

sowie der Schalthebelknauf sind ebenfalls im Farbton Toffy, die Dekorflächen der Türverkleidungen in Piano Black gehalten. Hinzu kommen eine toffybraune Intarsie für die untere Hälfte des Lenkradkranzes, Fußmatten mit weißem Keder, das auch für andere MINI Modelle erhältliche Chrompaket sowie Einstiegsleisten, die neben dem Schriftzug „MINI 50“ auch das „Mayfair“-Logo tragen.

MINI 50 Camden: sportlich und progressiv.

Durch die Dominanz der Farben Silber, Weiß und Schwarz stellt der MINI 50 Camden bereits auf den ersten Blick die technikorientierte Klarheit und die Sportlichkeit seines Charakters in den Vordergrund. Die Karosserielackierung im Farbton White Silver metallic wird mit einem weißen Dach kombiniert. Auf Wunsch werden für den MINI 50 Camden auch die Metalliclackierungen Midnight Black oder Horizon Blue angeboten. Die ebenfalls exklusiv für dieses Modell entworfenen 17-Zoll-Leichtmetallfelgen fallen durch den Kontrast ihrer silberfarbenen Innenflächen zu den matt polierten Konturlinien am Rand des Felgenbetts sowie an den äußeren Kanten der Speichen ins Auge und unterstreichen so den futuristischen Eindruck dieses Modells.

Ein sportives, dreidimensional anmutendes Silberstreifendekor auf den seitlichen Schulterpartien der Motorhaube verweist mit seinen zu den A-Säulen hin auslaufenden Linien auf die sportlich-dynamische Ausrichtung des MINI 50 Camden. Die Außenspiegelkappen tragen – ähnlich wie beim MINI 50 Mayfair – ein zweifarbiges Streifendekor, das nach oben hin von silberfarben zu reinem Weiß ausläuft. In Kombination mit dem beim MINI Cooper S 50 Camden serienmäßigen Xenonlicht erhalten die Scheinwerfer des MINI 50 Camden durch schwarz eingefärbte Deckgläser eine besonders progressive Note, die im Kontrast zur hellen Anmutung des weiteren Exterieurs steht. Auf den Seitenblinkereinfassungen findet sich das aus einem schwarz-weißen Union-Jack-Motiv und dem Schriftzug „Camden“ zusammengesetzte Logo des Jubiläumsmodells, das gemeinsam mit der Aufschrift „MINI 50“ auch die Einstiegsleisten ziert.

Eine kontrastreiche Farbgebung zeichnet auch das Interieur des MINI 50 Camden aus. Die Innenraumfarbe Carbon Black wird mit einer Dekorfläche für die Instrumententafel kombiniert, die in ihrem Farbton ähnlich wie die Außenspiegelkappen zwischen Weiß und Silber wechselt. Die Dekorflächen der Türverkleidungen sind in der Ausführung Fluid Silver gestaltet. Bei den Sportsitzen in der Ausführung Stoff/Leder Ray sind die Lederoberflächen ebenso wie der untere Abschluss der Instrumententafel und die Armlehnen der Türverkleidungen im Farbton Tech White gehalten. Die schwarzen Mittelstoffbahnen weisen eine dezente Musterung mit unterbrochenen weißen Streifen auf, die Sitzfahnen an den inneren Wangen der Rückenlehnen tragen

das „Camden“-Logo. Eine zweifarbige Doppelkappnaht – schwarz an der Außen-, türkisgrün an der Innenseite – verbindet die Leder- mit den Stoffflächen der Sitze. Grüne und weiße Nähte sorgen für zusätzliche farbliche Akzente auf den schwarzen Bälgen des Handbrems- und des Schalthebels sowie auf dem Schaltknauf. Eine weiße Naht ziert auch den Kranz des Lederlenkrads. Die türkisgrünen Farbakzente sowie das Liniendesign auf den Außenspiegelkappen und den Dekoroberflächen finden sich sowohl beim MINI 50 Mayfair als auch beim MINI 50 Camden und stellen ein verbindendes Element zwischen den beiden Jubiläumsmodellen dar.

Exklusives serienmäßig: HiFi-System und Mission Control.

Zusätzlich zu der bei beiden Jubiläumsmodellen besonders umfangreichen Serienausstattung verfügt der MINI 50 Camden auch über ein besonders hochwertiges Audiosystem. Die neu entwickelte HiFi-Anlage des Car-Audio-Spezialisten harman/kardon setzt Maßstäbe für den Musikgenuss in einem MINI. Der leistungsfähige Digitalverstärker ist ebenso wie die Lautsprecher-einheiten perfekt auf den Einsatz im MINI abgestimmt. Optional sind ein USB-Anschluss zur Einbindung externer Audioquellen sowie eine spezielle Schnittstelle für den Apple iPod erhältlich. Für aktuelle Smartphone-Modelle wie beispielsweise das Apple iPhone ist außerdem eine Schnittstelle zur integrierten Bedienung der Audio- und der Telefonfunktionen verfügbar.

Darüber hinaus ist die Markteinführung des MINI 50 Camden mit der Premiere für eine neue Generation von In-Car-Entertainmentsystemen verbunden. Das als Mission Control bezeichnete System wertet eine Vielzahl von fahrzeug-, fahrzustands- und umgebungsbezogenen Signalen aus und versorgt den Fahrer auf MINI typische Weise mit situationsrelevanten Informationen und Hinweisen. Die Mission Control unterstreicht den Status des MINI als automobiler Persönlichkeit und intensiviert den Eindruck des Fahrers, mit dem Fahrzeug in direkter Interaktion zu stehen. Die Signale aus dem Fahrzeug werden genutzt, um immer wieder neue, jeweils situationsabhängige Dialoge zu generieren. Dazu werden unter anderem Informationen zu Sicherheits- und Komforteinstellungen – Aufforderung zum Anlegen des Sicherheitsgurtes, Bedienung der Klimaanlage – sowie aktuelle Hinweise zur Fahrsituation beziehungsweise zum Fahrzeugzustand – beispielsweise Außentemperaturangaben oder Tankfüllstand – verwendet und kombiniert.

Herzstück der Mission Control ist eine Steuerungselektronik, die hinter dem Handschuhfach installiert und mit dem Datennetz des Fahrzeugs verbunden ist. So können alle für das System relevanten Informationen erfasst und für die Erzeugung entsprechender Sprachhinweise genutzt werden. Insgesamt werden je nach Ausstattung des Fahrzeugs bis zu 120 unterschiedliche Fahrsituationen,

Betriebszustände und andere Ereignisse berücksichtigt, für die jeweils zwischen 15 und 40 verschiedene Statements abrufbar sind. Dieses breite Spektrum an Kommentaren garantiert auch in täglich wiederkehrenden Fahrsituationen dauerhaft Abwechslung beim Dialog des MINI mit seinem Fahrer. So summiert sich der rhetorische Fundus der Mission Control auf mehr als 1.500 verschiedene akustische Einspielungen.

Die Sprachausgabe erfolgt weltweit in der englischen Muttersprache des MINI. Dabei teilen sich drei Charaktere, die durch jeweils eigenständige Stimmen klar voneinander zu unterscheiden sind, die Kommunikationsarbeit. Zur Unterstützung des hauptsächlich für die Ansprache des Fahrers zuständigen „Coach“ liefern die beiden Assistenten hilfreiche Informationen über Antrieb und Fahrsituation sowie über die Komfortfunktionen des MINI.

Aus den sorgsam aufeinander abgestimmten Statements der drei Charaktere ergeben sich ebenso unterhaltsame wie nützliche und stets mit einem Augenzwinkern vorgetragene Hinweise für den Fahrer und seine Passagiere. Je nach Tageszeit werden unmittelbar vor dem Start unterschiedliche Begrüßungsszenarien abgespielt. Die Mission Control warnt beispielsweise sowohl beim Anfahren mit angezogener Handbremse oder einer nicht vollständig geschlossenen Tür als auch bei hohen Drehzahlen während der Warmlaufphase. Sportliche Kurvenfahrt wird ebenso kommentiert wie der Einsatz der effizienzfördernden Auto Start Stop Funktion. Bei hohem Tempo wird mit dem Hinweis auf eine bessere Aerodynamik zum Schließen der Fenster geraten. Wird das Schiebedach geöffnet, folgt der Vorschlag, die Klimaanlage zu deaktivieren und damit Energie zu sparen.

Mission Control bietet somit zusätzlich zur Entertainment-Facette eine funktionale Komponente, die den Fahrer in Ergänzung zu den bekannten Systemen darin unterstützt, unterschiedliche Fahrzeuginformationen richtig zu interpretieren und für adäquate Handlungen zu nutzen. Das System stellt einen ersten Schritt in eine vollkommen neue Welt des interaktiven In-Car-Entertainments dar und ermöglicht ein bisher unerreichtes Fahrerlebnis.

MINI 50 Mayfair und MINI 50 Camden: Botschafter für den Charakter der Marke.

50 Jahre MINI – das Jubiläum bietet den Anlass, sowohl beim Blick in die Vergangenheit als auch in der Perspektive für die Zukunft wesentliche Facetten im Charakter der Marke zu identifizieren. Die britische Herkunft und der ebenso zeitlose wie unverwechselbare Stil geraten dabei ebenso ins Blickfeld wie die hochwertige, zukunftsorientierte Technik und das sportliche Potenzial

des Premium-Kleinwagens. Der MINI 50 Mayfair und der MINI 50 Camden bringen diese Eigenschaften mit ihren präzise auf die jeweilige Zielrichtung abgestimmten Design- und Ausstattungskonzepten überzeugend zur Geltung.

Darüber hinaus lässt auch die stimmige Konfiguration der beiden Jubiläumsmodelle Raum zur Individualisierung. Jeder MINI 50 Mayfair und jeder MINI 50 Camden wird, wie bei MINI üblich, exakt nach Kundenwunsch gefertigt. Zusätzliche Wünsche nach persönlichem Komfort lassen sich unter anderem mit dem MINI Navigationssystem, der Klimaautomatik, dem Sichtpaket, bestehend aus der beheizbaren Frontscheibe, dem Regensensor, dem automatisch abblendenden Innenspiegel und der automatischen Fahrlichtsteuerung, sowie dem Komfortzugang erfüllen. Als weitere Optionen stehen beispielsweise Nebelscheinwerfer, die Park Distance Control und das Glas-Schiebe-Hebedach zur Wahl.

Alternativ zum serienmäßigen Sechsgang-Handschatgetriebe sind eine Sechsgang-Automatik sowie Schaltwippen am Lenkrad verfügbar. Für ein zusätzliches Plus an Fahrspaß sorgt die optionale Sporttaste, mit der sich die Kennlinien von Gaspedal und Lenkung sowie gegebenenfalls die Schaltzeiten des Automatikgetriebes beeinflussen lassen.

5. Ideale Startbedingungen: der MINI One D.



Die MINI Modellfamilie meldet weiteren Zuwachs. Von September 2009 an sorgt ein neues Einstiegsdieselmotormodell für besonders wirtschaftlichen Fahrspaß. Der MINI One D bringt die Vorzüge eines modernen Dieselantriebs in einer attraktiven Basisversion zur Geltung. Sein Antrieb basiert auf dem 1,6 l großen Dieselmotor des MINI Cooper D. Mit Turbolader und Common-Rail-Direkteinspritzung ausgestattet, erzeugt die neue Version dieses Vierzylinder-Motors eine Höchstleistung von 66 kW/90 PS sowie ein maximales Drehmoment von 215 Nm. Ebenso wie der MINI One im Bereich der Benzinmotorvarianten ermöglicht nun der MINI One D als neues Dieselmotormodell einen besonders wirtschaftlichen Start in die von Fahrspaß und Premium-Qualität geprägte MINI Markenwelt.

Spontan einsetzende Durchzugskraft und ein vorbildlich sparsamer Umgang mit dem Kraftstoff kennzeichnen auch den MINI One D. Sein 1,6 l großer Vierzylinder-Antrieb verfügt über eine Direkteinspritzung nach dem Common-Rail-Prinzip sowie über einen Turbolader mit variabler Turbinengeometrie, der in allen Drehzahlbereichen für eine optimal angepasste Kraftentfaltung sorgt. Die Leistung des dank Aluminiumbauweise besonders leichten Dieselmotors beträgt 66 kW/90 PS bei einer Motordrehzahl von 4.000 min⁻¹. Sein maximales Drehmoment von 215 Nm stellt der Vierzylinder bereits bei 1.750 min⁻¹ zur Verfügung. Den Spurt von 0 auf 100 km/h absolviert der MINI One D in 11,5 s, als Höchstgeschwindigkeit erreicht er 182 km/h.

Serienmäßig ist auch der neue MINI One D mit einem Dieselpartikelfilter sowie mit zahlreichen Maßnahmen zur Effizienzförderung ausgestattet, die wirksam zur Reduzierung der Verbrauchs- und Emissionswerte beitragen. Dazu gehört die Bremsenergie-Rückgewinnung, mit der die Erzeugung von Strom für das Bordnetz auf die Brems- und Schubphasen des Fahrzeugs konzentriert wird, wie auch die Auto Start Stop Funktion zur Abschaltung des Motors beim Halt vor einer Ampel oder an Kreuzungen. Außerdem ist auch der MINI One D mit einer Schaltpunktanzeige ausgestattet, die den Fahrer auf einen für effizientes Fahren sinnvollen Wechsel des Gangs aufmerksam macht. Der im EU-Testzyklus ermittelte Durchschnittsverbrauch des MINI One D beträgt 3,9 l/100 km, der CO₂-Wert beläuft sich auf 104 g/km.

Ein präzise agierendes Sechsgang-Handschaltgetriebe macht jeden Beschleunigungsvorgang mit dem neuen Dieselmotormodell zum Vergnügen. Wie bei allen Modellen der Marke wird die Antriebskraft auch beim MINI One D auf die Vorderräder übertragen. Fester Bestandteil seines Charakters ist auch das für MINI typische Gokart-Feeling. Das begeisternd agile Handling wird durch die Vorderachskonstruktion mit McPherson-Federbeinen, die Multilenker-Hinterachse und die elektromechanische Servolenkung EPS (Electrical Power Steering) sichergestellt. Die geschwindigkeitsabhängige Servounterstützung gewährleistet niedrige Lenkkräfte beim Einparken ebenso wie präzises Ansprechen bei Autobahntempo. Zusätzlich fördert die EPS auch die Effizienz des Fahrzeugs, weil der Elektromotor immer nur dann aktiv wird und Energie verbraucht, wenn Lenkunterstützung erforderlich ist beziehungsweise vom Fahrer gewünscht wird. Zur Sicherheitsausstattung des MINI One D gehören Front- und Seitenairbags sowie seitliche Kopfairbags. Alle vier Sitzplätze sind mit Dreipunkt-Automatikgurten versehen. Alle Rückhaltesysteme werden von einer zentralen Sicherheitselektronik einschließlich Sensorik gesteuert und in Abhängigkeit von der Art und Intensität der Kollision eingesetzt.

Die Serienausstattung des neuen Einstiegsdieselmotormodells entspricht der des MINI One. Ebenso weist das Erscheinungsbild Parallelen zum Basisbenzinmotor auf. Auch der MINI One D verfügt über ein Dach in Wagenfarbe sowie über eine spezifische Ausführung des MINI typischen Hexagon-Kühlergrills, die sich durch einen Chromrahmen in Kombination mit schwarzen Querlamellen von den anderen Modellvarianten abhebt. Analog zum MINI One ist auch der MINI One D mit schwarzen Spiegelkappen und einem schwarzen Heckklappengriff ausgestattet, während das verchromte Endrohr der Abgasanlage dem MINI Cooper D entspricht.

Mit der Markteinführung der neuen Einstiegsdieselmotorvariante wird die Vielfalt im Modellprogramm des MINI nochmals gesteigert. Neben den beiden Dieselmotormodellen MINI One D und MINI Cooper D stehen die Benzinmotorvarianten MINI One, MINI Cooper und MINI Cooper S sowie zusätzlich auch der extrem sportlich orientierte MINI John Cooper Works zur Auswahl. Alle Modelle werden nach den strengen Qualitätsstandards der BMW Group im MINI Werk Oxford gefertigt. Auch für den MINI One D steht die umfassende Auswahl an Sonderausstattungs- und Zubehöroptionen zur Verfügung, die es ermöglicht, jeden MINI zu einem persönlich konfigurierten Einzelstück werden zu lassen.

6. 1959–2009: 50 Jahre MINI.



Sparsamen Kleinwagen gehört die Zukunft! Unter dieser Prämisse stand die Entwicklung des classic Mini, und sie wirkt heute so aktuell wie vor 50 Jahren. Knappe Außenmaße und ein großzügiges Platzangebot im Innenraum waren gefragt, ein sowohl komfortables als auch sportliches Fahrverhalten und verbrauchsgünstige Motoren sollten den neuen Kleinwagen der British Motor Corporation (BMC) ebenfalls auszeichnen. Die Sueskrise des Jahres 1956, die eine massive Verknappung der Öleinfuhren zur Folge hatte, war Anlass dafür gewesen, den Konstrukteur Alec Issigonis mit derart anspruchsvollen Vorgaben zu betrauen. Heute hat das Streben nach Effizienz einen festen Platz im Bewusstsein der Allgemeinheit erlangt. Und wieder liefert ein kompaktes Fahrzeug aus Großbritannien die überzeugendste Antwort auf diese Herausforderung. Doch weder der Erfolg des classic Mini noch der einzigartige Stellenwert des aktuellen MINI lassen sich allein mit ökonomischen Qualitäten erklären. In beiden Fällen kommen emotionale Werte hinzu, die in der charakteristischen Ausstrahlung und den begeisternden Handlungeigenschaften begründet liegen. Kleines Auto, großer Fahrspaß lautet die Formel, die die besonders wirtschaftliche Form der Mobilität damals wie heute so attraktiv macht.

Vor 50 Jahren, exakt am 26. August 1959, enthüllte die British Motor Corporation (BMC) das Ergebnis ihrer Entwicklungsarbeit. Dem Publikum präsentierten sich dabei gleich zwei Modelle: der Morris Mini-Minor und der Austin Seven. Die Doppelpremiere der nahezu baugleichen Viersitzer war damals dem breiten Markenspektrum der BMC geschuldet, doch sie hatte durchaus Symbolwert. Die brillanten Ideen, die Alec Issigonis bei der Entwicklung des familientauglichen Zweitürers umsetzte, hatten eine Tragkraft, die für mehr als ein einziges Auto reichten, und sie ließen sich bestens auf weitere Varianten übertragen. So entstanden schon im ersten Produktionsjahr des classic Mini die Modelle Mini Van und Mini Estate. Und in den folgenden Jahren kamen weitere hinzu – vom Mini Pick-up im Jahr 1961 über die besonders noblen Varianten Wolseley Hornet und Riley Elf, mit denen im gleichen Jahr das Angebot zweier weiterer BMC-Marken ergänzt wurde, bis hin zum rundum offenen Viersitzer Mini Moke, der 1964 präsentiert wurde.

Seit dem Neubeginn der Marke mit der Markteinführung des MINI im Jahr 2001 hat sich das schon vor 50 Jahren gültige Prinzip bestätigt: Ein überlegenes Konzept überzeugt in vielfacher Ausführung. Sowohl der MINI als auch der MINI Clubman und das MINI Cabrio zeigen individuelle Stärken und einen jeweils eigenständigen Charakter, im Kern sind sie jedoch vor allem eines: ein MINI.

**Eine klare Vision und das richtige Konzept:
die Basis für den classic Mini.**

Nur wenige Fahrzeugkonzepte haben ähnlich lange Zeitspannen überdauert oder eine vergleichbare Popularität erlangt, und keines von ihnen wurde jemals in einer so großen Vielfalt von Varianten umgesetzt wie das des Mini. Dieser Erfolg liegt auch darin begründet, dass der Mini von Beginn an den Anforderungen seiner Zeit entsprach, darüber hinaus aber noch weitere Qualitäten bot. Mit einer Gesamtlänge von 3,05 m und einem Einstandspreis von 496 englischen Pfund war er perfekt auf knappe Parklücken und kleine Budgets zugeschnitten. Seine agilen Fahreigenschaften und der charmante Charakter seiner Proportionen machten ihn jedoch auch für jene Autofahrer interessant, die neben Raumökonomie und Wirtschaftlichkeit auch sportliche Kurvenfahrten und Individualität zu schätzen wussten.

Um auf einer knappen Grundfläche möglichst viel Raum für die Insassen zu schaffen, musste beim classic Mini sogar die Technik zusammenrücken. Mit einem vorne installierten Motor und Frontantrieb war dafür bereits das ideale Konzept gefunden. Doch das genügte Issigonis noch nicht. Unter der kurzen Motorhaube war Platz für einen Vierzylinder-Motor – doch auch das nur, weil Issigonis ihn quer einbaute und außerdem das dazugehörige Getriebe unterhalb der Antriebseinheit anordnete. Damit war der Grundsatz „form follows function“, der auch heute zu den bestimmenden Faktoren des MINI Designs zählt, auf innovative Weise erfüllt.

Das Prinzip des Frontantriebs mit einem vorn quer eingebauten Motor – heute als Standardlösung für kompakte Fahrzeuge etabliert – war damals zwar schon von mehreren Herstellern eingesetzt worden, doch niemand hatte es jemals so konsequent zur Förderung des Fahrverhaltens und der Raumökonomie genutzt wie der Vater des Mini. Auch die Anordnung der 10 Zoll großen Räder an den äußeren Karosserieecken kam beiden Merkmalen zugute. Der Radstand betrug 2,03 m. Auf 3,05 m belief sich die Außenlänge des Mini, er war 1,41 m breit und 1,35 m hoch. Das Wichtigste dabei: 80 Prozent des Raums, den der Kleinwagen einnahm, stand den Passagieren und ihrem Gepäck zur Verfügung. Vier Sitzplätze und ein Gepäckraumvolumen von 195 l waren mehr, als die meisten Betrachter beim Blick auf das kompakte Gefährt vermuteten.

Auch bei der Kraftübertragung wurden neue Wege beschritten. Weil die bis dahin üblichen Kardangelenke bei größeren Lenkeinschlägen zum Verziehen neigten, entschied sich Issigonis dafür, erstmals in einem Automobil homokinetische Gelenke einzusetzen. Sie bestanden aus einem Kugellager, das von drei Käfigen umschlossen war, von denen zwei mit dem An- und dem Abtrieb verbunden waren. Diese Konstruktion erlaubte ausreichende Lenkwinkel ohne Verwindungen und reduzierte die Antriebseinflüsse auf die Lenkung ganz erheblich. Damit war der Grundstein für das bis heute legendäre Gokart-Feeling des Mini gelegt.

Kleiner Motor, großes Entwicklungspotenzial.

Ein Vierzylinder-Motor mit dreifach gelagerter Kurbelwelle, oben liegenden Ventilen und einer unten angeordneten Nockenwelle wurde als Antriebsquelle für den classic Mini ausgewählt und speziell auf die Anforderungen des neuartigen Kleinwagens hin abgestimmt. Aus einem Hubraum von 848 cm³ wurde eine Leistung von 34 PS bei 5.500 min⁻¹ erzeugt, die Nenndrehzahl entsprach damals dem Wert hochkarätiger Sportwagen.

Nur eineinhalb Jahre nach dem Verkaufsstart erschien eine Variante, die wie keine zweite die Legende des classic Mini prägen sollte: der Mini Cooper. Der Sportwagenkonstrukteur John Cooper, den eine enge Freundschaft mit Alec Issigonis verband, hatte schon während der Entstehung der ersten Prototypen das sportliche Potenzial des neuen Kleinwagens erkannt. Mit dem Segen der Konzernleitung entwickelte er eine Kleinserie von 1.000 Mini Cooper, deren modifizierter und im Hubraum auf 1,0 l erweiterter Motor eine Leistung von 55 PS erzeugte.

Sportliche Höhepunkte: drei Siege bei der Rallye Monte Carlo.

Die Reaktionen auf dieses Auto, das im September 1961 auf den Markt kam, waren euphorisch und ließen nur einen Änderungswunsch offen: noch mehr Leistung. Issigonis und Cooper vergrößerten den Hubraum auf 1.071 cm³, was in einer maximalen Leistungsausbeute von 70 PS resultierte. Damit wurde der Mini Cooper S nicht nur auf der Straße zu einer Ausnahmeerscheinung. Der Klassensieg für den Finnen Rauno Aaltonen bei der Rallye Monte Carlo 1963 war Auftakt für eine beispiellose Erfolgsserie im Motorsport. Sie gipfelte in den drei Gesamtsiegen bei der Rallye Monte Carlo in den Jahren 1964, 1965 und 1967.

Die Siege bei der Rallye Monte Carlo sind ebenso Teil dieser gemeinsamen Geschichte wie die erfolgreichen Serienfahrzeuge, die den Namen Cooper tragen. Schon beim Neubeginn der Marke im Jahre 2001 war der MINI Cooper – nunmehr mit 85 kW/115 PS unter der Haube – von Anfang an am Start. Und auch der in der Neuauflage 120 kW/163 PS starke MINI Cooper S ließ nicht lange auf sich warten.

MINI in Bestform: John Cooper Works und MINI CHALLENGE.

Heute ist die unter dem Dach von MINI integrierte Marke John Cooper Works Inbegriff für extremen Fahrspaß, der auf fundiertem Rennsport-Know-how und einer über Jahrzehnte gewachsenen Verbindung basiert. Neben Zubehörkomponenten aus den Bereichen Antrieb, Fahrwerk, Aerodynamik und Design tragen inzwischen auch drei MINI Modelle das herausragende Sportlichkeit symbolisierende Markenlogo: der MINI John Cooper Works, der MINI John Cooper Works Clubman und das MINI John Cooper Works Cabrio.

Darüber hinaus hat sich der MINI mittlerweile auf der Rennstrecke fest etabliert. Die 2004 erstmals ausgetragene MINI CHALLENGE hat sich zu einer der erfolgreichsten und populärsten Clubsportserien der Welt entwickelt. In diesem Jahr wird die Serie in vier Ländern (Spanien, Australien, Neuseeland und Deutschland) ausgetragen und ist damit so international wie noch nie. Mit 39 eingeschriebenen Fahrzeugen verzeichnet die deutsche MINI CHALLENGE 2009 eine Rekordbeteiligung. Größer als je zuvor ist auch die Zahl der Wertungsläufe: An acht Rennwochenenden werden 16 Läufe ausgetragen. Sie finden wie gewohnt im Rahmen von hochkarätigen Motorsportevents in Deutschland und im benachbarten Ausland statt.

Die MINI CHALLENGE verdankt ihre außergewöhnliche Attraktivität einem innovativen Konzept: Motorsport trifft Lifestyle. Eine Mischung, die ankommt – bei den Fahrern genauso wie bei den Fans. Zur speziellen Atmosphäre trägt auch die Besetzung des Teilnehmerfelds bei. Neben Routiniers und Nachwuchstalenten aus dem Motorsport gehen auch Prominente aus Showbusiness und Sport an den Start.

Auch der classic Mini stellte sein sportliches Talent nicht nur auf Rallyestrecken, sondern auch auf Straßenkursen eindrucksvoll unter Beweis. Mit seiner sportlichen Gesamtbilanz wurde er zum herausragenden Rennfahrzeug der 1960er-Jahre. Darüber hinaus nahmen im Mini zahlreiche spektakuläre Rennfahrerkarrieren ihren Anfang. Im April 1968 absolvierte der Österreicher Nikolaus Andreas Lauda in einem classic Mini in der Nähe von Linz sein erstes Bergrennen, das er mit dem zweiten Rang abschloss. Nur zwei Wochen später bewies er sein Talent mit dem ersten Sieg seiner Laufbahn, die ihn später noch

zu drei Formel-1-Titeln führen sollte. Ebenso wie Niki Lauda sammelten auch die Formel-1-Champions Graham Hill, Jackie Stewart, John Surtees, Jochen Rindt und James Hunt erste Wettkampferfahrungen im classic Mini.

**Extreme Vielfalt schon beim classic Mini:
vom Mini Clubman bis zum MINI Cabrio.**

Bei den Serienfahrzeugen wurde bald auch die Basisvariante einer Fitness-Kur unterzogen. 1967 erhielt der classic Mini einen kraftvolleren Motor mit einem Hubraum von 998 cm³ und einer auf 38 PS gesteigerten Leistung. Zwei Jahre später gesellte sich der Mini Clubman als geringfügig größere Variante mit veränderter Front zum classic Mini. Das Schwestermodell war rund 11 cm länger als das Original, die „Estate“ genannte Kombiversion, die den Morris Mini-Traveller und den Austin Seven Countryman ablöste, maß exakt 3,4 m. Breite, Höhe und Radstand blieben unverändert. Gleichzeitig wurde der Mini Cooper aus dem Programm genommen und durch das 59 PS leistende 1,3-l-Spitzenmodell der Clubman-Reihe mit der Modellbezeichnung Mini 1275 GT ersetzt. Und noch einige Details änderten sich 1969: Die vorderen Schiebefenster, die der classic Mini seit Anbeginn hatte, wichen bei allen Modellen jetzt Kurbelfenstern, die außen liegenden Türscharniere wurden nach innen verlegt und ein eigenes Mini Markenzeichen prangte auf der Motorhaube.

Ab Mitte der 1970er-Jahre wurden zahlreiche Sondermodelle des classic Mini mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten – von sportlich bis modisch, von nobel-distinguiert bis jugendlich-frech – angeboten. Das erste Sondermodell war der auffällig progressiv gestaltete Mini Limited Edition 1000 des Jahrgangs 1976. Weitere Varianten griffen den Trend zur gezielten Individualisierung immer wieder aufs Neue auf, bei der Namensgebung standen besonders häufig bekannte Londoner Stadtteile und Straßenzüge Pate wie Piccadilly, Chelsea, Knightsbridge oder Park Lane. 1982 eroberte erstmals der Mini Mayfair als besonders exklusiv ausgestattetes Topmodell die Straßen. Und auch nach dem Relaunch der Marke im Jahr 2001 sorgten immer wieder besondere Ausführungen des Kleinwagens für erhöhte Aufmerksamkeit. Darüber hinaus bietet der MINI heute einzigartige Möglichkeiten zur Individualisierung. Umfangreicher und detaillierter als jeder andere Hersteller von Fahrzeugen des Kleinwagen-Segments bietet MINI seinen Kunden die Freiheit zu einer dem persönlichen Stil entsprechenden Gestaltung des Fahrzeugs. Die ungewöhnlich große Auswahl an Außenlackierungen, Innenraumfarben, Sitzbezügen und Dekorvarianten bildet dabei die Basis für eine maßgeschneiderte Konfiguration.

Dauerläufer classic Mini und das Comeback des Mini Cooper.

Zwischen 1980 und 1983 wurde das Programm gestrafft: Clubman, Estate und Van liefen aus. Übrig blieb allein der classic Mini mit 1,0-l-Motor und mittlerweile 40 PS. Die Kundschaft hielt ihm eisern die Treue: 1986 lief der fünfmillionste classic Mini im Werk Longbridge vom Band. Im Jahre 1990 wurde die Rückkehr des Mini Cooper in das Modellprogramm von vielen Fans mit großer Freude begrüßt. Unter seiner Motorhaube war nun der 1,3-l-Motor aktiv. Die Produktion des 1,0-l-Antriebs für den Mini endete 1992 aufgrund der wachsenden Anforderungen an die Abgasqualität. Fortan wurden alle Modelle mit der 1.275-cm³-Maschine ausgerüstet.

1991 erschien letztmalig eine neue Variante des classic Mini. Als einzige hatte sie nicht in England, sondern in Deutschland ihren Ursprung. Ein engagierter Händler in Baden hatte dem classic Mini – wie schon manche Tuner zuvor – das Dach abgeschnitten und ihn in ein äußerst ansehnliches Cabriolet verwandelt. Im Unterschied zu den früheren Versuchen war das Ergebnis qualitativ so gut ausgefallen, dass die zwischenzeitlich für den classic Mini verantwortliche Rover Group entschied, Konstruktion und Fabrikation zu kaufen. Von dem Serienmodell wurden zwischen 1993 und 1996 insgesamt rund 1.000 Einheiten verkauft.

Im Jahr 2000 endete schließlich die Produktion des classic Mini. Mehr als 5,3 Millionen Einheiten des weltweit erfolgreichen Kleinwagens verließen in verschiedenen Ausführungen die Fabriken. Aber auch nach 41 Jahren war noch lange nicht Schluss. Nach knapp einjähriger Pause wurde 2001 ein neues Kapitel in der Geschichte der englischen Marke aufgeschlagen.

Neubeginn 2001 – und der MINI Cooper ist sofort dabei.

Mit der Übernahme der Rover Group durch BMW zu Beginn des Jahres 1994 eröffneten sich auch für die Marke Mini neue Perspektiven. Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt wurde 1997 eine Studie des MINI Cooper vorgestellt, die den Ausblick auf eine Neuauflage des einzigartigen britischen Kleinwagens bot. Der erste offizielle Auftritt des Serienmodells MINI Cooper erfolgte im November 2000 auf der Berliner Automobilausstellung. Nur ein Jahr später stand die zukunftsorientierte Neuauflage des Originals als MINI Cooper und als MINI One bei den Händlern. Mit diesen Modellen beantworteten die MINI Designer die Frage, wie wohl der ideale Kleinwagen aussähe, wenn die Überzeugungen des Konstrukteurs Issigonis aus den 1950er-Jahren mit den technischen Möglichkeiten und Kundenwünschen des 21. Jahrhunderts umgesetzt würden.

Das MINI Projektteam, anfangs unter der Führung von Frank Stephenson und später mit MINI Designchef Gert Volker Hildebrand an der Spitze, legte deshalb großen Wert darauf, nicht nur gestalterische Details, sondern vor allem die grundlegende Idee aus den Anfangsjahren des classic Mini in die automobilen Neuzeit zu übertragen. Auch der MINI sollte einzigartig sein, genügend Platz für vier Personen samt Gepäck zur Verfügung stellen, ein möglichst wirtschaftliches Antriebskonzept bereithalten und dabei mit Fahreigenschaften begeistern, die kein anderes Modell in seinem Segment bislang zu bieten hatte. Darüber hinaus berücksichtigten die Entwickler die aktuell gültigen Komfortansprüche sowie die höchsten Sicherheitsstandards. Das Design spiegelt die Parallelen im Charakter des classic Mini und des MINI authentisch wider und basiert auf einer Formensprache, die vom Spiel mit Linien und Fugen sowie Kreisen und Ellipsen geprägt ist. Bei einer deutlich gewachsenen Außenlänge blieben die Proportionen einschließlich der knappen Überhänge vorne und hinten, die das agile Handling des Fahrzeugs in seinem Exterieur zum Ausdruck bringen, erhalten.

Zusätzlich wurden markentypische und schon beim classic Mini unverwechselbare Details neu interpretiert. Die moderne Ausführung des Hexagon-Kühlergrills und der Rundscheinwerfer, die jetzt nicht mehr von den Kotflügeln umrahmt, sondern in die Motorhaube eingelassen wurden, prägen das markentypische Gesicht des MINI. Als Designikone etabliert sind auch die Seitenblinkereinfassungen, die beim MINI zur Differenzierung der Motorvarianten dienen. Sie lenken zudem den Blick auf die Motorhaubenfuge des MINI, die ebenso schräg verläuft wie die Blechnaht der Seitenwände beim classic Mini. Auch die aufrecht stehenden Heckleuchten dienen erneut als Erkennungsmerkmal. Beim MINI tragen sie einen edlen Chromrahmen.

Mit Frontantrieb, vorne quer eingebauten Vierzylinder-Motoren, kurzen Karosserieüberhängen und Platz für vier Insassen wurden elementare Merkmale des classic Mini auf die neuen Modelle übertragen. Und während die Außenabmessungen – den modernen Anforderungen an das Innenraumangebot entsprechend – zulegten, knüpfte das Design mit markentypischen Proportionen und unverwechselbaren Gestaltungselementen für Front, Heck und Seitenansicht eine klar erkennbare Verbindung zwischen dem MINI und seinem klassischen Vorfahren. Zugleich präsentierte sich der MINI als erstes Premium-Fahrzeug im Kleinwagen-Segment – ein Status, der sich in einem für diese Fahrzeugklasse einzigartig hohen Sicherheitsniveau sowie in kompromissloser Qualität gemäß den hohen Standards der BMW Group widerspiegelte. Neue Maßstäbe setzte der MINI schließlich auch mit seinem überragend agilen Handling. Auf Anhieb stürmte er an die Spitze der Fahrspaßwertung.

Vom Original zum Original: die zweite Generation des MINI.

Der Erfolg des MINI übertraf selbst die kühnsten Prognosen. Er war Ansporn zu einer konsequenten Fortsetzung des Konzepts und zur Erschließung zusätzlicher Potenziale. Im Design evolutionär weiterentwickelt und technisch grundlegend erneuert, kam im November 2006 die zweite Generation des MINI auf den Markt. Unter dem Motto „Vom Original zum Original“ wurde der mit höchsten Sympathienoten belegte optische Auftritt des MINI in zahlreichen Details verfeinert, die insbesondere die sportlichen Tugenden des kompakten Kurvenkünstlers noch deutlicher hervorhoben. Damit setzte sein Erscheinungsbild nun präzise das Signal, das vom ersten Fahreindruck bestätigt wurde.

Neue, noch kraftvollere und zugleich erheblich effizientere Motoren ermöglichten es gemeinsam mit der weiter optimierten Fahrwerkstechnik, MINI typischen Fahrspaß neu zu definieren. Die zur Markteinführung verfügbaren Modelle MINI Cooper S mit 128 kW/175 PS und MINI Cooper mit 88 kW/120 PS begeisterten auf Anhieb durch gesteigerte Fahrleistungen bei gleichzeitig deutlich reduzierten Verbrauchs- und Emissionswerten.

Moderne Vielfalt: der MINI Clubman und das neue MINI Cabrio.

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach dem Start der neuen Modellgeneration wurde die MINI Modellpalette im Herbst 2007 um ein innovatives Fahrzeugkonzept erweitert. Der MINI Clubman bietet mit seinem um 8 cm erweiterten Radstand völlig neue Möglichkeiten, den markentypischen Fahrspaß zu genießen. Mit seiner Vielseitigkeit interpretiert er traditionelle Shooting-Brake-Konzepte, die mit einer fließend gestreckten Dachlinie und einem Steilheck sowohl die Sportlichkeit als auch die Funktionalität betonen. Im direkten Vergleich zum MINI bietet der MINI Clubman 24 cm mehr Karosserielänge. Sein längerer Radstand kommt vollständig der erweiterten Beinfreiheit im Fond zugute.

Mit der zusätzlichen Tür auf der rechten Seite, Clubdoor genannt, die gegenläufig öffnet, ermöglicht der MINI Clubman auch den Fondpassagieren einen komfortablen Einstieg zur Rücksitzbank. Mit der zweigeteilten Hecktür wird ein authentisches Detail der klassischen Vorfahren – des Morris Mini-Traveller und des Austin Mini Countryman – aus den 1960er-Jahren neu interpretiert.

Jüngster Neuzugang im Modellprogramm ist das MINI Cabrio der zweiten Generation. Mit einem noch sportiveren Design, optimierter aktiver und passiver Sicherheit, erweiterter Funktionalität und Motoren der neuesten Generation legt das einzige Premium-Cabrio im Segment des MINI die Messlatte für hochwertigen Fahrspaß nochmals höher. Das neue MINI Cabrio imponiert durch seine Alltagstauglichkeit und verführt zugleich auf jedem Kilometer zum Offenfahren.

Das vollständige Öffnen und Schließen seines Textilverdecks erfolgt elektrohydraulisch innerhalb von jeweils 15 s und kann bei Fahrgeschwindigkeiten von bis zu 30 km/h eingeleitet werden. Die verbesserte Rundumsicht bei geschlossenem Verdeck resultiert zum einen aus den leicht vergrößerten hinteren Seitenscheiben und zum anderen aus dem neu konzipierten ausfahrbaren Überrollschutz. Zudem ermöglicht der einteilige Schutzbügel die Integration einer großen Durchladeöffnung zwischen Gepäck- und Fahrgastraum. Auf diese Weise gewinnt das neue MINI Cabrio zusätzlich an Variabilität.

Vielfältiger als jemals zuvor ist das aktuelle Motorenportfolio. Für den MINI stehen inzwischen vier Benzin- und zwei Dieselmotoren zur Wahl, für den MINI Clubman sind es drei Benziner und ein Diesel und für das MINI Cabrio sind derzeit zwei Benzinaggregate verfügbar. Darüber hinaus werden erstmals drei eigenständige Modelle unter der Marke John Cooper Works angeboten. Die Topathleten MINI John Cooper Works, MINI John Cooper Works Clubman und MINI John Cooper Works Cabrio verkörpern mit ihrem aus dem Rennsport abgeleiteten, 155 kW/211 PS starken Vierzylinder-Motor den leistungsorientierten Charakter des MINI in besonders intensiver Form.

Der aktuelle MINI kombiniert den markentypischen Charakter und das unverwechselbare Design mit nochmals gesteigertem Fahrspaß, konsequent weiterentwickelter Sicherheit und herausragender Verarbeitungsqualität. Der MINI Cooper erzielte die Höchstwertung von fünf Sternen im Euro-NCAP-Crashtest. Sein hervorragender Insassenschutz basiert auf einer nochmals optimierten Karosseriestruktur, der serienmäßigen Ausstattung mit sechs Airbags, Dreipunkt-Sicherheitsgurten für alle Sitzplätze, ISOFIX-Kindersitzbefestigungen im Fond sowie einer zentralen Sicherheitselektronik zur bedarfsgerechten Steuerung der Rückhaltesysteme.

Zu den hervorstechenden Merkmalen des MINI gehört auch seine besondere Zuverlässigkeit, die bereits mehrfach durch Spitzenplätze in der Pannenstatistik des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs (ADAC) bestätigt wurde. Die umfassende Produktqualität, die überragend sportlichen Handlingeigenschaften und die markentypische Ausstrahlung bilden gemeinsam die Grundlage für die hohe Anziehungskraft des MINI, die sowohl zu seinem anhaltenden globalen Markterfolg als auch zu einer bemerkenswerten Wertstabilität führt. In seiner Fahrzeugklasse ist der aktuelle MINI daher nicht nur Inbegriff für Fahrspaß und individuellen Stil, sondern auch für eine besonders gute Investition.

Made in England: Tradition und hohe Qualitätsstandards prägen die MINI Produktion.

Die Erfolgsgeschichte der Marke MINI ist eng mit der Produktion der Fahrzeuge in Großbritannien verknüpft. Am 4. April 1959 lief der erste Austin Seven im Austin-Werk Longbridge im britischen Birmingham vom Band. Fünf Wochen später, am 8. Mai, verließ der erste Morris Mini-Minor das Werk der Marke in Oxford. Zehn Jahre lang dauerte die Produktion an zwei Standorten. In Oxford, wo schon seit 1913 Automobile gefertigt wurden, entstanden während dieser Zeit exakt 602.817 Einheiten.

Die Entscheidung, auch den modernen MINI in Oxford zu fertigen, fiel im Frühjahr 2000. Schon in den Jahren 1996/1997 hatte die BMW Group rund 280 Millionen britische Pfund in das damalige Rover Werk investiert. Damals wurden Karosseriebau und Endmontage umfangreich modernisiert. Außerdem entstand eine hochmoderne Lackiererei. Jetzt folgten weitere Investitionen in Höhe von rund 230 Millionen britischen Pfund für die Modernisierung und Umstrukturierung des Werks.

Auf diese Weise entstand in Oxford eine der modernsten Automobilfertigungsstätten der Welt, ausgestattet mit hochwertiger Technik und speziell auf die Produktion des MINI ausgerichtet. Sämtliche Fertigungsprozesse orientieren sich an den strengen Qualitätsstandards der BMW Group. In der Montage läuft der MINI heute gemeinsam mit dem MINI Clubman und dem MINI Cabrio über dasselbe Band. Entsprechend der individuellen Kundenbestellung und -ausstattung montieren die Mitarbeiter bis zu 2.000 Komponenten an jedem einzelnen MINI. Seit dem Produktionsstart des neuen MINI im Herbst 2006 ist darüber hinaus auch die vollständige Integration der Fertigungsstätten Oxford (Karosseriebau, Lackierung und Montage), Swindon (Presswerk) und Hams Hall (Motorenbau) zum MINI Production Triangle vollzogen.

Wie schon beim classic Mini gelang auch mit dem MINI ein Start, der alle Erwartungen übertraf. Innerhalb von nur sechs Jahren wurden in Oxford eine Million MINI produziert. Sechs Jahre hatte auch der classic Mini gebraucht, um die Millionenmarke zu überschreiten. Nur wenige Wochen nach den offiziellen Feiern zum 50. Geburtstag der Marke auf der Rennstrecke in Silverstone konnte das MINI Werk Oxford ein weiteres Jubiläum vermelden. Seit Beginn der Fertigung im Jahr 2001 wurden dort bereits 1,5 Millionen MINI produziert. Kombiniert mit den Verkaufszahlen des Vorgängers kommt die Marke damit inzwischen auf 6,8 Millionen auf der britischen Insel produzierte und weltweit verkaufte Fahrzeuge.